



FACHBEREICH HUMANWISSENSCHAFTEN

MODULBESCHREIBUNGEN

FÜR DIE LEHREINHEIT

„GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN“ –

FACH PFLEGEWISSENSCHAFT

beschlossen in der

72. Sitzung des Fachbereichsrats des Fachbereichs Humanwissenschaften am 21.02.2011
befürwortet in der 88. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 15.09.2010
genehmigt in der 152. Sitzung des Präsidiums am 20.01.2011
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 04/2011 vom 09.06.2011, S. 331

Redaktionelle Änderung (Bezeichnung der Lehreinheit)

AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 01/2012 vom 24.01.2012, S. 196

Änderungen beschlossen in der

89. Sitzung des Fachbereichsrates des Fachbereichs Humanwissenschaften am 15.11.2013
befürwortet in der 108. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 09.10.2013
genehmigt in der 202. Sitzung des Präsidiums am 07.11.2013
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 01/2014 vom 30.01.2014, S. 100

Ergänzung (Übersicht Präsenz- und Selbstlernzeit) beschlossen in der

104. Sitzung des Fachbereichsrates des Fachbereichs Humanwissenschaften am 11.02.2015
befürwortet in der 118. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 04.02.2015
genehmigt in der 222. Sitzung des Präsidiums am 05.03.2015
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 03/2015 vom 30.04.2015, S. 318

Änderung beschlossen in der

128. Sitzung des Fachbereichsrats des Fachbereichs Humanwissenschaften am 29.11.2017
befürwortet in der 142. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 14.03.2018
genehmigt in der 270. Sitzung des Präsidiums am 10.04.2018
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 03/2018 vom 24.05.2018, S. 253

Änderung beschlossen in der
157. Sitzung des Fachbereichsrats des Fachbereichs Humanwissenschaften am 14.07.2021
befürwortet in der 162. Sitzung der Ständigen Zentralen Kommission für Studium und Lehre und
Studienqualitätsmittel (ZSK) am 21.07.2021
genehmigt in der 338. Sitzung des Präsidiums am 16.09.2021
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 10/2021 vom 14.10.2021, S. 1329

**BA-Studiengang Berufliche Bildung
MA-Studiengang Lehramt für berufsbildende Schulen
Berufliche Fachrichtung: Pflegewissenschaft**

Erläuterung zu anwesenheitspflichtigen Lehrveranstaltungen

Seminare zur Vor- und Nachbereitung der Speziellen Schulpraktischen Studien (S-LBS)

Die Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Inhalten in Vorbereitung auf die Speziellen Schulpraktischen Studien benötigt neben der Lektüre im Selbststudium den intensiven Dialog mit den Dozierenden und den Seminarteilnehmer:innen untereinander. In Verbindung mit dem Berufsziel der lehrenden Tätigkeit u.a. mit den Elementen der Unterrichtsvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung, ist es für die Studierenden essentiell, diskursiv unterschiedliche Fachthemen zu bearbeiten, unterschiedliche Standpunkte und Herangehensweise kennen zu lernen, diese darstellen und kommentieren zu können. Studierende erhalten unmittelbares Feedback und können hierdurch sich selbst im Lernfortschritt besser beurteilen. Die fachdidaktischen Seminare ermöglichen zudem die Erprobung unterschiedlicher Methoden, die Studierende für die spätere Berufsausübung stärkt und relevante Handlungskompetenzen herausbildet. Der Erwerb der im Seminar angestrebten Kompetenzen ist ohne Dozierende und die Interaktionsform des Dialogs nicht möglich.

Workshop

Workshops werden im fachdidaktischen Unterricht angeboten, um spezifische Methoden zu erlernen, anzuwenden und vertieft zu reflektieren. Den Studierenden wird zudem die Möglichkeit eröffnet, individuelle Rückmeldungen, z. B. durch Videographie vor Ort, durch Dozierende und andere Studierende zu erhalten.

Am Ende der Modulbeschreibungen ist eine **Übersicht** abgebildet, die Auskunft über den Umfang und Präsenz- und Selbstlernzeiten der Module gibt.

Bachelor Berufliche Bildung – Pflegewissenschaft

Identifizier GWS-PB-01	Modultitel Grundlagen der Pflegewissenschaft Englischer Modultitel <i>Principles of Nursing Science</i>	
SWS des Moduls 6 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester (1. Semester)	Modulbeauftragte:r Professur für Pflegewissenschaft
LP des Moduls 8 LP	Angebotsturnus jedes Wintersemester	Modulbeschließendes Gremium Fachbereichsrat 08
<p>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden verfügen über zentrale Grundbegriffe der Fachdisziplin und können die Entwicklung und Bedeutung des Faches sowie des Berufsfeldes vor dem Hintergrund historischer Rahmenbedingungen und aktueller gesamtgesellschaftlicher Problemstellungen und Herausforderungen (z.B. Geschlechterungleichheiten im Pflege- und Gesundheitswesen, Kompetenzanforderungen in Bezug auf zunehmende Heterogenität der Akteure im Berufsfeld, Inklusion und Digitalisierung) einschätzen und diskutieren. Die Auseinandersetzung mit ethischen Grundlagen befähigt sie zur grundlegenden Reflexion des eigenen Verhaltens, ihres Kulturverständnisses und interkultureller Anforderungen in Gesellschaft und Berufsfeld sowie zu einer grundlegenden moralischen Urteilsfähigkeit in Bezug auf das berufliche Handeln.</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <p>Modul-Pflichtkomponente: Einführung in die Pflegewissenschaft (Vorlesung, GWS-PB-01.1)</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Entwicklungsprozess der Pflegewissenschaft in Deutschland sowie zentrale Begründungslinien zur Etablierung dieser Wissenschaft in Gesundheitssystem zu erläutern und dabei relevante Aspekte der Geschlechterungleichheit im Pflege- und Gesundheitswesen zu erkennen und zu berücksichtigen, • den nationalen Stand der disziplinären Entwicklung entlang des internationalen Diskurses einzuordnen, • zentrale Fragestellungen der Pflegewissenschaft und ihre spezifischen Erkenntnisinteressen zu begründen, • Grundbegriffe des pflegewissenschaftlichen Diskurses zu reflektieren, im fachinternen und interdisziplinären Diskurs sachgerecht anzuwenden, sowie im Kontakt mit Laien zu erläutern, • die Bedeutung der Pflegewissenschaft für Kontexte der beruflichen Pflegebildung zu erläutern, • aktuelle Anforderungen an eine kultursensible, geschlechtergerechte und teilhabeorientierte Pflege unter Berücksichtigung soziotechnischer Dynamiken in der Pflege zu erläutern. <p>Modul-Pflichtkomponente: Geschichte der Pflege- und pflegenden Berufe (Seminar, GWS-PB-01.2)</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die zentralen Entwicklungsphasen der beruflichen Pflege zu erläutern und relevante Einflussfaktoren auf die Berufsentwicklung in Deutschland zu diskutieren, • den aktuellen Stand von Pflegepraxis und Pflegewissenschaft sowie die eigene Berufsbiographie vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung des Berufsfeldes sowie der aktuellen Herausforderungen zu diskutieren, • den Einfluss historischer (z. B. kirchlicher, medizinischer, ökonomischer) Prägungen auf die Weiterentwicklung des Berufsfeldes kritisch zu reflektieren und Perspektiven für die Professionalisierung der beruflichen Pflege als „typischen Frauenberuf“ unter besonderer Berücksichtigung diversitätssensibler Aspekte und soziotechnischer Entwicklungsdynamiken abzuleiten. <p>Modul-Pflichtkomponente: Grundlagen der Ethik (Seminar, GWS-PB-01.3)</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Begründungsansätze der ethischen Entscheidungsfindung zu erläutern und in ihrer Bedeutung für die Entscheidungsfindung in Gesundheit und Pflege zu diskutieren, • grundlegende ethische Prinzipien im Kontext von Gesundheit und Pflege zu benennen und zu erläutern, • die besondere Bedeutung von feministischen und Care-Ethiken im Berufsfeld zu diskutieren, • die Grundlagen einer Ethik im Berufsfeld Pflege unter besonderer Berücksichtigung von Diversität und Kontextgebundenheit der Arbeitsprozesse zu reflektieren und Bezüge zum eigenen Handeln sowie zu pflegepraktischen, pflegewissenschaftlichen und pflegepädagogischen Fragen herzustellen. 		

Inhalte					
GWS-PB-01.1: Einführung in die Pflegewissenschaft					
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Entwicklung, Grundlagen und Perspektiven der Pflegewissenschaft • Kritische Analyse des Gegenstandsbereiches der Pflegewissenschaft, Verhältnis zu den Bezugswissenschaften • Gesellschaftliche Herausforderungen von Pflege und Pflegewissenschaft • Pflegewissenschaft in interdisziplinären Kontexten 					
GWS-PB-01.2: Geschichte der Pflege- und pflegenden Berufe					
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Profession vom Altertum bis zur Gegenwart vor dem Hintergrund verschiedener Einflussfaktoren • Wandel des Pflegeverständnisses in verschiedenen Epochen • Wandel von Institutionen und Organisationen der Pflege, politische und fachliche Pflegeorganisationen national und international 					
GWS-PB-01.3: Grundlagen der Ethik					
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Positionen, Modelle und Konzepte der Ethik • Grundlagen, Grundbegriffe und Prinzipien der Ethik in Gesundheit und Pflege • Potentiale, Grenzen, Dilemmata und Paradoxien ethischer Entscheidungsfindung in der Pflege • (Berufs-)Ethische Grundsätze und Standards • Moralische Kompetenzen in der Pflege 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 01.1 Einführung in die Pflegewissenschaft					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Keine	Keine	Modultagebuch (15-20 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten)
2. Komponente: 01.2 Geschichte der Pflege- und pflegenden Berufe					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, § 11	Keine	Keine
3. Komponente: 01.3 Grundlagen der Ethik					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, § 11	Keine	Keine
Prüfungsanforderungen					
In der Modulabschlussprüfung werden die durch das gesamte Modul zu vermittelnden Qualifikationen geprüft.					
Berechnung der Modulnote					
Gemäß APO § 17					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Gemäß APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
Gemäß APO § 14					
Verwendbarkeit des Moduls					
<i>Bachelor Berufliche Bildung – Pflegewissenschaft</i>					
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Keine					

Identifizier	Modultitel	
GWS-PB-02	Paradigmatische Grundlagen der Pflegewissenschaft	
	Englischer Modultitel <i>Philosophy of Nursing Science</i>	
SWS des Moduls	Dauer des Moduls	Modulbeauftragte:r
4 SWS	1 Semester (1. Semester)	Professur für Pflegewissenschaft
LP des Moduls	Angebotsturnus	Modulbeschließendes Gremium
5 LP	jedes Wintersemester	Fachbereichsrat 08
Grundlegende und übergreifende Kompetenzen		
Die Studierenden entwickeln begründete Vorstellungen von verschiedenen Wissenschaftsverständnissen und können divergierende Erkenntnisinteressen, wissenschaftliche Prinzipien und grundlegende methodologische Folgerungen erläutern. Sie sind in der Lage, klassische wissenschaftliche Disziplinen wissenschaftssystematisch zu verorten und theoretische und methodologische Folgerungen anzustellen. Die Studierenden begreifen		

Pflegewissenschaft in diesem Zusammenhang als eine transdisziplinär begründete Handlungswissenschaft und reflektieren die damit einhergehenden Herausforderungen in Bezug auf wissenschaftlich legitimierte Begründungslinien und Wissensformen in Pflegewissenschaft und Versorgungspraxis.

Qualifikationsziele:

Modul-Pflichtkomponente: Wissenschaftstheoretische Begründungen von Pflege und Pflegewissenschaft (Vorlesung, GWS-PB-02.1)

Die Studierenden sind in der Lage,

- verschiedene wissenschaftstheoretische Paradigmen in Bezug auf ihre erkenntnistheoretischen Voraussetzungen, ihr jeweils spezifisches Erkenntnisinteresse, grundlegende Prinzipien und methodologische Folgerungen zu explizieren und zu erläutern sowie in ihrer Bedeutung für die Begründung von Pflegewissenschaft und wissenschaftlich reflektierter Versorgungspraxis zu diskutieren,
- Pflegewissenschaft als transdisziplinär begründete Handlungswissenschaft zu diskutieren und entsprechende Herausforderungen für die Pflegewissenschaft zu erläutern,
- das Verhältnis der Pflegewissenschaft zu ihren relevanten Bezugsdisziplinen zu reflektieren,
- die Bedeutung verschiedener Wissensformen für Pflegewissenschaft und Versorgungspraxis zu begründen und zu diskutieren.

Modul-Pflichtkomponente: Forschungslogiken der Pflegewissenschaft (Seminar, GWS-PB-02.2)

Die Studierenden sind in der Lage,

- verschiedene Erkenntnisformen und entsprechende methodologische Begründungen in ihrer Bedeutung für Pflege und Pflegewissenschaft zu verstehen,
- Theorie und Empirie als zentrale Erkenntnisquellen der Wissenschaft zu erläutern und in ihrem spezifischen Verhältnis im Kontext von Pflege und Pflegewissenschaft zu diskutieren,
- die methodologischen Grundlagen und Prinzipien der standardisierten sowie der rekonstruktiven Forschung in Bezug auf relevante Fragestellungen und Herausforderungen von Pflege und Pflegewissenschaft zu erläutern und zu diskutieren.

Inhalte

GWS-PB-02.1: Wissenschaftstheoretische Begründungen von Pflege und Pflegewissenschaft

- Grundlegende Paradigmen der Sozial-, Geistes-, und Naturwissenschaften
- Erkenntnistheoretische Grundannahmen, wissenschaftliche Prinzipien und methodologische Folgerungen zentraler Wissenschaftsverständnisse (z. B. Kritischer Rationalismus, Hermeneutik, Phänomenologie, Kritische Theorie)
- Wissenschaftssystematische und wissenschaftstheoretische Grundlagen der Pflegewissenschaft
- Pflegewissenschaft als transdisziplinäres Konstrukt
- Relevante Wissensformen in Pflege und Pflegewissenschaft

GWS-PB-02.2: Forschungslogiken der Pflegewissenschaft

- Erkenntnisformen in Pflege und Pflegewissenschaft
- Deduktion und Induktion in Theorie und Empirie der Pflegewissenschaft
- Methodologische Grundlagen und Prinzipien der rekonstruktiven Forschung
- Methodologische Grundlagen und Prinzipien der standardisierten Forschung

Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 02.1 Wissenschaftstheoretische Begründungen von Pflege und Pflegewissenschaft					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Gemäß APO, § 11	Keine	Keine
2. Komponente: 02.2 Forschungslogiken der Pflegewissenschaft					
Seminar	2 SWS	3LP	Keine	Keine	Mündliche Prüfung (Dauer 15-30 Min.) oder Hausarbeit (15-20 Seiten)

Prüfungsanforderungen

In der Modulabschlussprüfung werden die durch das gesamte Modul zu vermittelnden Qualifikationen geprüft.

Berechnung der Modulnote

Gemäß APO § 17

Bestehensregelung für dieses Modul

Gemäß APO

Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung

Gemäß APO § 14

Verwendbarkeit des Moduls <i>Bachelor Berufliche Bildung – Pflegewissenschaft</i>
Voraussetzungen für die Teilnahme <i>Keine</i>

Identifizier GWS-PB-03	Modultitel Methoden in der Pflegeforschung Englischer Modultitel <i>Approaches in Nursing Research</i>
SWS des Moduls 8 SWS	Dauer des Moduls 2 Semester (2. und 3. Semester)
LP des Moduls 12 LP	Angebotsturnus Komponente 1., 3. und 4. jedes Sommersemester, Komponente 2.,5. und 6. jedes Wintersemester
Modulbeauftragter: Lehrende der Pflegewissenschaft und der Gesundheitswissenschaften	
Modulbeschließendes Gremium Fachbereichsrat 08	

Grundlegende und übergreifende Kompetenzen

Die Studierenden kennen konkrete Methoden der standardisierten und interpretativen Pflegeforschung sowie der einschlägigen Epidemiologie. Sie können Möglichkeiten und Grenzen ausgewählter empirischer Verfahren in Bezug auf die Untersuchung pflegewissenschaftlicher Fragestellungen benennen und diskutieren und gender- sowie kulturspezifische Verzerrungen methodologisch und methodisch einordnen. Sie kennen relevante Ansätze und Verfahren zur Unterstützung der standardisierten und interpretativen Pflegeforschung.

Qualifikationsziele:

Modul-Pflichtkomponente: Einführung in die Interpretativen Verfahren der Pflegeforschung (Seminar, GWS-PB-03.1)

Die Studierenden sind in der Lage,

- Grundbegriffe und Prinzipien der interpretativen Forschung zu erläutern,
- Stand, Entwicklung und Herausforderungen der interpretativen Pflegeforschung aufzuzeigen,
- einen Überblick zu etablierten Verfahren der interpretativen Pflegeforschung zu geben und charakteristische Merkmale ausgesuchter Verfahren unter Berücksichtigung gender- sowie kulturspezifische Verzerrungen zu diskutieren,
- den Forschungsprozess in Kontexten der interpretativen Pflegeforschung zu erläutern,
- handlungsfeldspezifische ethische und pragmatische Herausforderungen der Forschung insbesondere mit vulnerablen Gruppen zu diskutieren,

grundlegende Möglichkeiten der digitalen Unterstützung der interpretativen Pflegeforschung zu benennen.

Modul-Pflichtkomponente: Vertiefung zu Interpretativen Verfahren der Pflegeforschung (Seminar, GWS-PB-03.2)

Die Studierenden sind in der Lage,

- ausgewählte Erhebungsverfahren (z. B. narrative, leitfadengestützte Interviews, qualitative Beobachtungen) sowie Auswertungsverfahren der interpretativen Pflegeforschung zu erläutern,
- Möglichkeiten und Grenzen ausgesuchter Verfahren der interpretativen Pflegeforschung zu diskutieren und dabei gender- sowie kulturspezifische Verzerrungen zu berücksichtigen,
- Gütekriterien der interpretativen Pflegeforschung zu benennen,
- den Zusammenhang von pflegewissenschaftlichen Fragestellungen, Erhebungs- und Auswertungsverfahren anhand ausgesuchter Beispiele zu reflektieren und zu diskutieren,
- konkrete Möglichkeiten der digitalen Unterstützung der interpretativen Pflegeforschung zu benennen.

Modul-Pflichtkomponenten: Einführung in die Statistik (Vorlesung, GWS-PB-03.3)

Die Studierenden

- kennen die Vorgehensweise in der Statistik,
- kennen die Ansätze sowie relevante Maßzahlen der univariaten, bivariaten und multivariaten Statistik,
- kennen die Ansätze der schließenden Statistik.

Modul-Pflichtkomponenten: Einführung in die Statistik I Vertiefung (Seminar, GWS-PB-03.4)

Die Studierenden

- können sicher die unterschiedlichen Vorgehensweisen in der Statistik definieren und erkennen,
- können für ausgewählte Fragestellungen einen Auswertungsplan erstellen und umsetzen,
- können relevante statistische Verfahren und Kennzahlen definieren, interpretieren und bewerten,
- können ein ausgewähltes statistisches Auswertungsverfahren für statistische Analyse nutzen,
- können selbständig eine Methodenkritik für statistische Analysen durchführen.

Modul-Pflichtkomponenten: Einführung in die Epidemiologie (Vorlesung, GWS-PB-03.5)					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Entwicklung und Vorgehensweise in der Epidemiologie, • kennen die Ansätze sowie relevante Maßzahlen in der Epidemiologie, • kennen die unterschiedlichen epidemiologischen Studiendesigns, • kennen die Bedeutung der Epidemiologie für die Gesundheitswissenschaften. 					
Modul-Pflichtkomponenten: Einführung in die Epidemiologie I Vertiefung (Seminar, GWS-PB-03.6)					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • können sicher die unterschiedlichen Vorgehensweisen in der Epidemiologie definieren, • können wichtige epidemiologische Studiendesigns bewerten und epidemiologische Maßzahlen interpretieren, • können für ausgewählte Fragestellungen die geeigneten Forschungsansätze und Maßzahlen der Epidemiologie auswählen und bewerten, • können auf Basis epidemiologischer Studien Gesundheitsrisiken einschätzen, • können selbständig eine Methodenkritik für epidemiologische Studien durchführen. 					
Inhalte					
GWS-PB-03.1: Einführung in die Interpretativen Verfahren der Pflegeforschung					
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Prinzipien der interpretativen Forschung • Stand der Methodenentwicklung in der interpretativen Pflegeforschung • Verfahren interpretativer Pflegeforschung (z. B. Interviews, Beobachtungen, Videografie) • Forschungsprozess im Kontext der interpretativen Pflegeforschung • Stichproben und deren handlungsfeldspezifische und ethische Besonderheiten 					
GWS-PB-03.2: Vertiefung zu Interpretativen Verfahren der Pflegeforschung					
<ul style="list-style-type: none"> • Erhebungsverfahren interpretativer Pflegeforschung (z. B. narrative, leitfadengestützte Interviews, qualitative Beobachtungen) • Auswertungsverfahren interpretativer Pflegeforschung (z. B. Qualitative Inhaltanalyse, Objektive Hermeneutik) • Gütekriterien interpretativer Pflegeforschung • Bedeutung pflegewissenschaftlicher Fragestellungen im Kontext interpretativer Verfahren 					
GWS-PB-03.3: Einführung in die Statistik					
<ul style="list-style-type: none"> • Deskriptive Statistik (Mittelwerte, Streuung, etc.) • analytische Statistik: Grundlagen, wie Normalverteilung, und bivariate und multivariate Verfahren • schließende Statistik: Grundlagen und Signifikanztests • Anwendungsbeispiele 					
GWS-PB-03.4: Einführung in die Statistik: Vertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Inhalte der Vorlesung anhand von konkreten Studienbeispiele und eigener Anwendung • Statistisches Auswertungsprogramm 					
GWS-PB-03.5: Einführung zur Epidemiologie					
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Epidemiologie • theoretische Grundannahmen der Epidemiologie • epidemiologische Fragestellungen und Studiendesigns • deskriptive und analytische Epidemiologie • epidemiologische Maßzahlen • Anwendung der Epidemiologie in den Gesundheitswissenschaften und der Medizin 					
GWS-PB-03.6: Einführung in die Epidemiologie: Vertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Inhalte der Vorlesung anhand von konkreten Studienbeispiele und eigener Anwendung 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 03.1 Einführung in die Interpretativen Verfahren der Pflegeforschung					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, § 11	Keine	Keine
2. Komponente: 03.2 Vertiefung zu Interpretativen Verfahren der Pflegeforschung					
Seminar	2 SWS	3 LP	Keine	Keine	Portfolio (15-20 Seiten) oder Referat mit Ausarbeitung (15-30 Min. und 10-15 Seiten)

3. Komponente: 03.3 Einführung in die Statistik					
Vorlesung	1 SWS	1 LP	Gemäß APO, § 11	Keine	Keine
4. Komponente: 03.4 Einführung in die Statistik I Vertiefung					
Seminar	1 SWS	2 LP	Gemäß APO, § 11	Keine	Keine
5. Komponente: 03.5 Einführung in die Epidemiologie					
Vorlesung	1 SWS	1 LP	Gemäß APO, § 11	Keine	Keine
6. Komponente: 03.6 Einführung in die Epidemiologie I Vertiefung					
Seminar	1 SWS	2 LP	Keine	Keine	Referat (20 Min.) oder Klausur (60 Min.)
Prüfungsanforderungen					
Die Teilprüfungen in den Komponenten 03.1,03.2 und den Komponenten 03.3-03.6 ergeben die Modulnote.					
Berechnung der Modulnote					
Die Note der studienbegleitenden Prüfung (GWS-PB-03.2) geht mit dem Faktor 2, die Note der studienbegleitenden Prüfung (GWS-PB-03.6) mit dem Faktor 1 in die Modulnote ein.					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Gemäß APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
Gemäß APO § 14					
Verwendbarkeit des Moduls					
<i>Bachelor Berufliche Bildung – Pflegewissenschaft</i>					
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Keine					

Identifizier	Modultitel	
GWS-PB-04	Theoriebildung in der Pflege	
	Englischer Modultitel	
	<i>Nursing Theories</i>	
SWS des Moduls	Dauer des Moduls	Modulbeauftragte:r
8 SWS	2 Semester (2. und 3. Semester)	Professur für Pflegewissenschaft
LP des Moduls	Angebotsturnus	Modulbeschließendes Gremium
12 LP	1., 2. und 3. Komponente jedes Sommersemester, 4. Komponente jedes Wintersemester	Fachbereichsrat 08
Grundlegende und übergreifende Kompetenzen		
Die Studierenden sind in der Lage grundlegende anthropologische sowie bezugswissenschaftliche Erkenntnisse in ihrer Bedeutung für die Pflegetheoriebildung zu reflektieren. Sie sind in der Lage, den aktuellen Diskussionsstand zur internationalen und nationalen Pflegetheoriebildung kritisch zu diskutieren und verfügen über grundlegende Kenntnis der (Weiter-)Entwicklung von Pflegetheorien insbesondere unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Herausforderungen z. B. einer kultur- und diversitätssensiblen Pflege.		
Qualifikationsziele:		
Modul-Pflichtkomponente: Anthropologische Grundlagen der professionellen Pflege (Seminar, GWS-PB-04.1)		
Die Studierenden sind in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> • Pflegen als existenzielle Befähigung zu verstehen und können diese von beruflicher Pflegearbeit abgrenzen, • die Bedeutung von Körper- und Leibkonzepten für Pflege und Pflegewissenschaft zu diskutieren, • das Verhältnis von Individualität und Sozialität in Kontexten der Versorgungspraxis zu reflektieren, • die Relevanz spezifischer Deutungssysteme der Selbstausslegung des Menschen in ihrer systematischen Bedeutung für das professionelle Pflegehandeln zu diskutieren. 		
Modul-Pflichtkomponente: Theorien über Pflege (Seminar, GWS-PB-04.2)		
Die Studierenden sind in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> • pflegerisches Handeln als professionelles Handeln zu begründen, • ausgewählte soziologische, psychologische und gerontologische Grundbegriffe, Konzepte und Theorien zu erläutern und in ihrer Bedeutung für Pflege und Pflegewissenschaft zu diskutieren, • empirische Erkenntnisse aus den Bezugswissenschaften in ihrer Relevanz für die berufliche Pflege und die Pflegewissenschaft exemplarisch zu diskutieren, • das Verhältnis von Care-Theorien und Pflegetheoriebildung zu diskutieren. 		

Modul-Pflichtkomponente: Pflege-theorien (Seminar, GWS-PB-04.3)

Die Studierenden sind in der Lage,

- Konzepte, Modelle und Theorien der Pflege zu differenzieren und in ihrer Reichweite zu diskutieren,
- den Zusammenhang von Pflege-theorien und Pflegephänomenen aufzuzeigen,
- einen Überblick zur Theorieentwicklung in der Pflege sowie zu entsprechenden Systematisierungen zu geben und den aktuellen Stand der Pflege-theoriebildung kritisch zu diskutieren,
- Gütekriterien für die Pflege-theoriebildung und deren klinische Bedeutung zu benennen und zu diskutieren,
- ausgewählte aktuelle Pflege-theorien in Bezug auf grundlegende Paradigmen der Pflege exemplarisch kritisch zu diskutieren,
- die Auswirkungen von Migration und geschlechtsbezogenen Aspekten auf Theorien und Modellen der Pflege zu diskutieren,
- anhand ausgewählter Pflege-theorien ihr berufliches Selbstverständnis zu reflektieren.

Modul-Pflichtkomponente: Diversität in der Pflege (Seminar, GWS-PB-04.4)

Die Studierenden sind in der Lage,

- ihr eigenes Verständnis von Kultur, Geschlecht, Religion, sozialer Teilhabe zu reflektieren und ein Bewusstsein für die Diversität von Lebenslagen in ihrer Bedeutung für die Versorgungspraxis und die Pflegewissenschaft zu entwickeln,
- Ursachen und Ausprägungen diverser Lebenslagen und struktureller Ungleichheiten zu erläutern sowie ausgewählte Ansätze des gesellschaftlichen Umgangs mit diesen Phänomenen zu diskutieren,
- die Bedeutung von Diversität für die Versorgungspraxis unter Gesichtspunkten, z. B. kultureller, altersbedingter, genderspezifischer, sexueller, religiöser und gesundheitlicher Aspekte, zu reflektieren,
- pflegerelevante Ansätze, Theorien und Modelle diversitätsspezifischer Versorgung kritisch in ihrer Bedeutung für Pflege und Pflegewissenschaft zu diskutieren.

Inhalte**GWS-PB-04.1: Anthropologische Grundlagen der professionellen Pflege**

- Subjekt-Objekt, Körper- Leibtheorien
- Individualität und Sozialität
- Basales und höheres Verstehen
- Pflege als *conditio humana*

GWS-PB-04.2: Theorien über Pflege

- Demografische und gesellschaftliche Entwicklungen
- Professionstheorien in ihrer Bedeutung für Pflege und Pflegewissenschaft
- Soziologische Theoriebildung in ihrer Bedeutung für Pflege und Pflegewissenschaft (z. B. Wissenssoziologie, Körpersoziologie, Alterssoziologie, Feldtheorie, Systemtheorie, Kritische Theorie)
- Gerontologische Theoriebildung in ihrer Bedeutung für Pflege und Pflegewissenschaft (Pflege im Kontext des Altersstrukturwandels, Differenzierung des Pflegefeldes)
- Psychologische Theoriebildung in ihrer Bedeutung für Pflege und Pflegewissenschaft (z. B. Persönlichkeits-, Differenzielle, Sozial- und Entwicklungspsychologie, pädagogische Psychologie, Gesundheitspsychologie)
- Care-Theorien in ihrer Bedeutung für Pflege und Pflegewissenschaft
- Pflege als Interaktionsarbeit

GWS-PB-04.3: Pflege-theorien

- Geschichte der internationalen und nationalen Pflege-theorienentwicklung
- Konzept, Modell und Theorie: Begriffsbestimmungen
- Pflegephänomene als Ausgangspunkt der Pflege-theoriebildung
- Induktive, deduktive und abduktive Theoriebildung in der Pflege
- Ausgewählte Pflege-theorien (Bedürfnistheorien, Interaktionstheorien, Ergebnistheorien)
- Klassifikationen und Reichweite von Pflege-theorien
- Gütekriterien der Theorieentwicklung in der Pflege
- Empirische Erkenntnisse zu theoriebasierter Pflege

GWS-PB-04.4: Diversität in der Pflege

- soziale Determinanten z. B. Geschlecht, Kultur, Religion, soziale Teilhabe in ihrer Bedeutung für Pflege und Pflegewissenschaft
- Normative Orientierungen und Statements (z. B. Grundgesetz, UN-Menschenrechtscharta, UN-Behindertenrechtskonvention) in ihrer Bedeutung für Pflege und Pflegewissenschaft
- Theorien und Modelle sozialer Ungleichheit und damit verbundene Auswirkungen auf die Pflegepraxis und Pflegewissenschaft,
- Diversitätsspezifische Gesundheits- und Krankheitskonzepte

<ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Theorien kultursensibler Pflege sowie der interkulturellen Zusammenarbeit • Migration und Pflege 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 04.1 Anthropologische Grundlagen der professionellen Pflege					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, § 11	Keine	Keine
2. Komponente: 04.2 Theorien über Pflege					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, § 11	Keine	Keine
3. Komponente: 04.3 Pflgetheorien					
Seminar	2 SWS	3 LP	Keine	Keine	Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Referat mit Ausarbeitung (15-30 Min. und 10-15 Seiten)
4. Komponente: 04.4 Diversität in der Pflege					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, § 11	Keine	Referat mit Ausarbeitung (10-15 Min. und 5-8 Seiten) oder Hausarbeit (8-10 Seiten)
Prüfungsanforderungen					
Entsprechend Qualifikationszielen und Inhalten					
Berechnung der Modulnote					
Die Teilprüfungen in den Komponenten 04.3 und der Komponente 04.4 ergeben die Modulnote					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Gemäß APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
Gemäß APO § 14					
Verwendbarkeit des Moduls					
<i>Bachelor Berufliche Bildung - Pflegewissenschaft</i>					
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Keine					

Identifizier	Modultitel	
GWS-PB-05	Strukturelle und institutionelle Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung	
	Englischer Modultitel <i>Basics of Health Care Delivery</i>	
SWS des Moduls 9 SWS	Dauer des Moduls 2 Semester (2. und 3. Semester)	Modulbeauftragter: Lehrende der Gesundheitswissenschaften
LP des Moduls 10 LP	Angebotsturnus 1.-3. Komponente jedes Sommersemester 4.-5. Komponente jedes Wintersemester	Modulbeschließendes Gremium FBR 08
Übergreifende Qualifikationsziele		
Das Gesundheits- und Sozialwesen zeichnet sich durch komplexe Strukturen und Prozesse in der Gesundheitsversorgung aus. Wesentliche Grundlagen werden in diesem Modul vermittelt. Dabei wird Bezug auf die unterschiedlichen Versorgungsbereiche und deren Organisationsstrukturen genommen. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls, Versorgungsstrukturen und -prozesse analysieren sowie Problemlösestrategien auf der Verhaltens- und Verhältnisebene bestimmen.		
Qualifikationsziele		
Modul-Pflichtkomponente: Einführung in das Gesundheitssystem Deutschlands (Vorlesung, GWS-PB-05.1)		
Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> • können die wesentlichen Strukturen und Akteure im Gesundheitssystem benennen und ihre jeweiligen Aufgaben und Rollen definieren; • können die unterschiedlichen Gesundheitsfachberufe mit ihren Aufgaben im Gesundheitswesen benennen und ihre Rolle für eine angemessene Gesundheitsversorgung darstellen; 		

- können die relevanten Konzepte, wie u. a. Wirtschaftlichkeit, Effizienz, Wirksamkeit, Bedarfsgerechtigkeit, definieren und zur Beurteilung des Gesundheitssystems und der -versorgung anwenden;
- kennen die zentralen gesetzlichen Grundlagen und können diese in Bezug zur Gesundheitsversorgung setzen sowie in den Kontext zukünftiger Herausforderungen stellen sowie auf konkrete Handlungssituationen in der Gesundheitsversorgung anwenden;
- können ethische Implikationen für aktuelle Fragestellung der Gesundheitsversorgung erkennen.

Modul-Pflichtkomponente: Recht im Gesundheitswesen (Vorlesung, GWS-PB-05.2)

Die Studierenden

- kennen die für das Gesundheits- und Sozialwesen grundlegenden rechtlichen Vorgaben (wie u. a. Sozialgesetzbücher, Arzneimittelgesetz);
- kennen die Grundlagen des Sozialversicherungssystems in Deutschland;
- können aktuelle Probleme in der Gesundheitsversorgung in das Sozialversicherungssystem einordnen.

Modul-Pflichtkomponente: Grundlagen der Gesundheitspädagogik und Beratung (Seminar GWS-PB-05.3)

Die Studierenden

- können die Durchführung von gesundheitspädagogischen Interventionen und Beratungen legitimieren,
- können einen logischen und sequenzierten Plan für ein pädagogisches Programm oder eine Beratungssituation zur Beeinflussung gesundheitsrelevanten Verhaltens sowie gesundheitsrelevanter Verhältnisse unter Berücksichtigung der jeweiligen Zielgruppe und des Settings erstellen,
- sind in der Lage, angemessene und messbare (Interventions-)Ziele zu formulieren
- können bei der Konzeption von Interventionen und der Gestaltung von Beratungssituationen ein Modell der Gesundheitsverhaltensänderung anwenden und didaktische Strukturelemente berücksichtigen,
- können Beratungstechniken in ausgewählten Problemsituationen anwenden;
- kennen Methoden zur Evaluation gesundheitspädagogischer Programme und Beratungen
- können die Angemessenheit von Evaluationsplänen in Bezug auf Programmziele bewerten und ggf. modifizieren;
- können existierende Interventionen und Beratungssituationen kriteriengeleitet analysieren, reflektieren und bewerten.

Modul-Pflichtkomponente: Grundlagen des Arbeitsschutzes und Arbeitsrechts (Vorlesung, GWS-PB-05.4)

Die Studierenden

- kennen Definitionen und Aufgaben des Arbeitsschutzes und können Problemfelder am Beispiel fachrichtungsbezogener Gefährdungen und der Lehrergesundheit benennen;
- sind mit den Grundlagen des Arbeitsrechtes vertraut;
- kennen die Zuständigkeiten im Arbeitsschutz und können diese für konkrete Problemsituationen konkret benennen;
- kennen aktuelle Ansätze der betrieblichen Gesundheitsförderung und des betrieblichen Gesundheitsmanagements im nationalen und internationalen Kontext.

Modul-Pflichtkomponente: Organisations- und Qualitätsmanagement (Vorlesung, GWS-PB-05.5)

Die Studierenden

- können Lösungsentwürfe zu gesundheitsökonomischen Fragestellungen und Problemen unter Berücksichtigung rechtlicher und struktureller Rahmenbedingungen entwickeln und begründen;
 - können Strukturen und Entwicklungen des Gesundheits-, Sozial und Wirtschaftssystems in Deutschland beschreiben und einschätzen sowie in ihren Grundzügen mit den Systemen anderer Länder vergleichen;
 - können ethische Fragen im Kontext einer rechtlichen, ökonomischen und management-orientierten Perspektive identifizieren und reflektieren;
 - können unterschiedliche Organisationsformen einschließlich der erforderlichen Managementaufgaben charakterisieren sowie Handlungsanforderungen benennen und in konkrete Maßnahmen umsetzen;
 - können die human- und zahnmedizinische Versorgung und die spezifischen Anforderungen an das Praxismanagement benennen sowie Handlungsanforderungen für die unterschiedlichen Berufsgruppen ableiten;
 - können die Arzneimittelversorgung und den Arzneimittelmarkt charakterisieren sowie die spezifischen Anforderungen an das Apothekenmanagement benennen und Handlungsanforderungen für die unterschiedlichen Berufsgruppen ableiten;
 - kennen die unterschiedlichen Abrechnungssysteme im Bereich der Human- und Zahnmedizin;
- können die unterschiedlichen Ansätze des Qualitätsmanagements benennen und für unterschiedliche Fragen bzw. Organisationen im Gesundheitswesen anwenden.

Inhalte**GWS-PB-05.1: Einführung in das Gesundheitssystem Deutschlands**

- Grundprinzipien des Gesundheitssystems in Deutschland
- Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich; Aufbau und Struktur des Gesundheitssystems in Deutschland
- Grundstrukturen und Basisdaten der Gesundheitsversorgung
- Gesundheitswirtschaft
- Institutionen und Akteure des Gesundheitssystems
- gesetzliche und private Krankenversicherung
- Grundlagen der Gesundheits- und Sozialpolitik
- Sozialgesetzbücher
- Gesundheitssystemanalyse
- Versorgungsforschung
- zentrale Begriffe und Konzepte, wie Wirtschaftlichkeit und Versorgungs- und Bedarfsgerechtigkeit, Ethik, Nachhaltigkeit

GWS-PB-05.2: Recht im Gesundheitswesen

- Sozialrechtliche Grundlagen
- Sozialversicherungssysteme als Teil des Sozialleistungssystems
- Aufgaben, Organisation und Abgrenzung der verschiedenen Sozialversicherungszweige
- Medizinproduktegesetz, Arzneimittelgesetz, Patientensicherheit

GWS-PB-05.3: Grundlagen der Gesundheitspädagogik und Beratung

- Theorien, Konzepte und Methoden der Gesundheitspädagogik;
- Modelle der systematischen Interventionsplanung in verschiedenen Settings (z. B. Schule, Betrieb, Patientenschulung und -beratung);
- Konzeptionelle Aspekte der Patienten-Beratung (z. B. Aufgaben und Formen der Beratung, Elemente des Beratungsprozesses);
- Grundlagen der Ansprache verschiedener Zielgruppen zur Beeinflussung von Gesundheitsverhalten (z. B. Modelle der Gesundheitsverhaltensänderung);
- Grundlagen der Konzeption eines gesundheitspädagogischen Programmes unter Berücksichtigung didaktischer Strukturelemente (z. B. Zielgruppe, Ziele, Inhalte, Medien);
- Evaluation gesundheitspädagogischer Maßnahmen und Beratungen (z. B. formative und summative Evaluation, Evaluation komplexer Interventionen);
- Analyse und Bewertung von Interventionsbeispielen und exemplarischen Beratungssituationen aus der Praxis.

GWS-PB-05.4: Grundlagen des Arbeitsschutzes und Arbeitsrechts

- Rechtliche Aspekte (wie z. B. Arbeitsschutzgesetz, Sozialgesetzbuch V u. VII)
- Zuständigkeiten (wie z. B. Aufsichtsbehörden der Länder, Gesetzliche Unfallversicherung)
- Problemfelder am Beispiel fachrichtungsbezogener Gefährdungen und Lehrergesundheit
- Aktuelle Forschungsergebnisse zur Prävention
- nationale und internationale Plattformen und Netzwerke

GWS-PB-05.5: Organisations- und Qualitätsmanagement

- Organisationstheorien
- Strukturen und Organisationsabläufe in der Human- und Zahnmedizin sowie in Apotheken
- Aufbau- und Ablauforganisation
- Organisationen im Wandel
- Innovation; Zukunftsforschung; Personalentwicklung
- Grundlagen der Gesundheitsökonomie; Finanzierungs- und Leistungsstrukturen und Entscheidungsprozesse im Gesundheitswesen; Abrechnungswesen in Praxen
- Steuerungsinstrumente; Change Management
- Qualitätsmanagement: Rahmenbedingungen; Konzepte des Qualitätsmanagements; Verfahren des Qualitätsmanagements

Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 05.1 Einführung in das Gesundheitssystem Deutschlands					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Gemäß APO, § 11	---	keine
2. Komponente: 05.2 Recht im Gesundheitswesen					
Vorlesung	1 SWS	1 LP	Gemäß APO, § 11		keine

3. Komponente: 05.3 Grundlagen der Gesundheitspädagogik und Beratung					
Seminar	2 SWS	3 LP	keine		Klausur (30 Minuten)
4. Komponente: 05.4 Grundlagen des Arbeitsschutzes und Arbeitsrecht					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Gemäß APO, § 11		keine
5. Komponente: 05.5 Organisations- und Qualitätsmanagement					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	keine	Studiennachweis 2. Komponente	Referat (15 Minuten) und Studienprojekt (20-25 Seiten) oder Klausur (90Minuten)
Prüfungsanforderungen Die Teilprüfungen in den Komponenten GWS-PB-05.3 und GWS-PB-05.5. ergeben die Modulnote.					
Berechnung der Modulnote Die Note der Klausur (GWS-PB-05.3) geht mit dem Faktor 1, die Note der studienbegleitenden Prüfung (GWS-PB-05.5) mit dem Faktor 2 in die Modulnote ein.					
Bestehensregelung für dieses Modul Gemäß APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung Gemäß APO § 14					
Verwendbarkeit des Moduls <i>Bachelor Berufliche Bildung - Pflegewissenschaft</i>					
Voraussetzungen für die Teilnahme <i>Keine</i>					

Identifizier	Modultitel	
GWS-PB-06	Grundlagen des fachrichtungsbezogenen Lehrens- und Lernens	
	Englischer Modultitel <i>Principles of Teaching and Learning</i>	
SWS des Moduls 8 SWS	Dauer des Moduls 3 Semester (2.bis 4. Semester)	Modulbeauftragte:r Lehrende der Didaktik Humandienstleistungsberufe
LP des Moduls 9 LP	Angebotsturnus Komponente 1., 3. und 4. Im Sommersemester, Komponente 2. im Wintersemester	Modulbeschließendes Gremium Fachbereichsrat 08
Qualifikationsziele Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes und strukturiertes Wissen zur Didaktik der beruflichen Fachrichtung Pflegewissenschaft (Pflagedidaktik). Sie können pflagedidaktische (fachrichtungsbezogene) Thematiken der Didaktik in bildungswissenschaftliche Diskussionen und Kontexte einordnen und reflektieren sowie fachwissenschaftliche bzw. fachpraktische Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit und -notwendigkeit unter didaktischen Aspekten für den Bereich des schulischen und außerschulischen Bereiches analysieren. Sie stellen die Entwicklungen in der Pflagedidaktik und Pflegewissenschaft insbesondere auf der Ebene der Begriffe, Theorien und Modelle dar und reflektieren die Zusammenhänge unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernumgebungen sowie analoger und digitaler fachrichtungsbezogenen Lehr-/ Lernprozesse.		
Kompetenzziele Modul-Pflichtkomponente: Grundlagen digitalen Lehrens und Lernens (Vorlesung, GWS-PB-06.1) Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, wo und wie digitale Technologien in der Wissenschaft, im Lehren und Lernen in ihren Fächern und in den jeweils einschlägigen Berufen den professionellen Alltag und Erkenntnisprozesse beeinflussen, • ordnen Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung aus fachlicher und fachdidaktischer Sicht ein und übertragen Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung auf schulische und außerschulische Kontexte unter Berücksichtigung inklusiver und heterogener Aspekte, • präzisieren Medien ihrer Fächer bzw. Fachrichtungen und begründen die Anwendung fachspezifischer digitaler Medien und Werkzeuge, 		

- identifizieren Medien und bestimmen Einsatzkontexte zur Unterstützung fachlicher Lernprozesse im Kontext der fachrichtungsbezogenen Anforderungen der Gesundheitswissenschaften,
- entwickeln Kompetenzen für den Umgang mit der fortschreitenden Digitalisierung in den pflegebezogenen Handlungsfeldern aus der Perspektive heterogener Zielgruppen.

Modul-Pflichtkomponente: Einführung in die theoretischen Grundlagen der Didaktik der beruflichen Fachrichtungen (Vorlesung, GWS-PB-06.2)

Die Studierenden

- verorten und reflektieren die Grundlagen und Entwicklungen einer fachrichtungsbezogenen Didaktik im Verhältnis zu den fachwissenschaftlichen und bildungswissenschaftlichen Kenntnissen,
- identifizieren die grundlegenden Begriffe der Pflegedidaktik und reflektieren diese in ihren unterschiedlichen Anforderungen vor dem Hintergrund der zunehmenden Inklusion, Heterogenität und einer digitalen Arbeitswelt,
- reflektieren die eigenen fachlichen und überfachlichen Lernprozesse und begründen theoretisch die Relevanz der Unterscheidung hinsichtlich der Entwicklung einer fachrichtungsbezogenen Didaktik,
- erkennen die Anforderungen an die Elemente einer fachlichen und überfachlichen Didaktik im beruflichen Kontext.

Modul-Pflichtkomponente: Grundlagen der fachrichtungsbezogenen Didaktik für außerschulische Handlungsfelder (Seminar, GWS-PB-06.3)

Die Studierenden

- identifizieren fachrichtungsbezogene didaktische Aspekte der Pflegewissenschaft in exemplarischen Curricula und Konzepten
- differenzieren zwischen verschiedenen Lernsituationen in den außerschulischen Handlungsfeldern (u.a. Beratung, Anleitung, Schulung und Aufklärung),
- begründen fachrichtungsbezogene Gestaltungsprozesse insbesondere aus einer pädagogisch psychologischen Perspektive (u.a. Motivation, Kommunikation, Lerntheorien),
- bearbeiten exemplarische Problemstellungen für ausgewählte fachrichtungsbezogene Lehr- / Lernprozesse in außerschulischen Handlungsfeldern,
- entwickeln während der Lernortkooperationen Problemlösungen für reale und / oder virtuelle Handlungsfelder und präsentieren die Ergebnisse.

Modul-Pflichtkomponente: Fachrichtungsbezogenes Lehren in heterogenen Lernumgebungen (Vorlesung, GWS-PB-06.4)

Die Studierenden

- erkennen und beschreiben die hohe Differenziertheit der Lerngruppen (Inklusion, Heterogenität) im Berufsbildungsbereich gesundheitsbezogener Ausbildungen und leiten daraus Konsequenzen für fachrichtungsbezogenes Lernen ab,
- analysieren Konzepte und Vorgaben zu dem Themenbereich des inklusiven Unterrichts sowie zur Zusammenarbeit mit sonderpädagogisch qualifizierten Lehrkräften und entwickeln Anforderungsprofile aus einer fachrichtungsbezogenen Perspektive,
- berücksichtigen theoretische Diskurse zur Heterogenität, Binnendifferenzierung, Subjektorientierung sowie Interkulturalität in der Unterrichtsplanung,
- konzipieren Lernumgebungen unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen und begründen zentrale Interventionen aus einer fachrichtungsbezogenen Perspektive der Pflegewissenschaft.

Inhalte

GWS-PB-06.1: Grundlagen digitalen Lehrens und Lernens

- Theoretische Grundlagen der Medienpädagogik und Mediendidaktik
- Konzepte zu E-Learning und Digitalisierung (digitale Tools sowie Lehransätze wie z. B. Blended Learning)
- Aufbau und Planung von E-Learning-Programmen/Angeboten aus der Perspektive der Pflegewissenschaft
- E-Assessment und digitales Prüfen

GWS-PB-06.2: Einführung in die theoretischen Grundlagen der Didaktik der beruflichen Fachrichtungen

- Grundbegriffe, Entwicklungsstand und Aufgaben der Didaktik der jeweiligen beruflichen Fachrichtung
- Verhältnis zu relevanten Bezugsdisziplinen und zu den Bildungswissenschaften
- Grundlagen zur fachrichtungsspezifischen Umsetzung von Lernfeldkonzept, Handlungsorientierung, Kompetenzorientierung, curricularen Vorgaben im Kontext der Pflegeausbildungen
- Strukturen der beruflichen Bildung in den beruflichen Fachrichtungen als Grundlage einer fachrichtungsbezogenen Didaktik
- Aktuelle wissenschaftliche Diskussionen zur (Weiter-)Entwicklung beruflicher Didaktiken (insbesondere Pflegedidaktik)

GWS-PB-06.3: Grundlagen der fachrichtungsbezogenen Didaktik für außerschulische Handlungsfelder					
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale außerschulischer Handlungsfelder aus einer fachrichtungsbezogenen Perspektive der Pflegewissenschaft • Didaktische Elemente und Anforderungen an Lehr- / Lernprozesse über den schulischen Kontext hinaus • Grundbegriffe der Anleitung, Beratung, Schulung etc. im Kontext der Pflegewissenschaft • Grundlagen der didaktischen Konzeptentwicklung für außerschulische Handlungsfelder • Zielgruppenorientierte Entwicklung von außerschulischen Curricula • Reflexionsmethoden, Feedbackmethoden 					
GWS-PB-06.4: Fachrichtungsbezogenes Lehren in heterogenen Lernumgebungen					
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe Heterogenität, Inklusion, Interkulturalität – Parallelen und Unterschiede • Systematische Selbstreflexion umgebungsspezifischen Lernens • Studien und curriculare Ansätze zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen • Heterogene Lernumgebungen aus einer fachrichtungsbezogenen Perspektive gestalten 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 06.1 Grundlagen digitalen Lehrens und Lernens					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Gemäß APO, § 11	keine	keine
2. Komponente: 06.2 Einführung in die theoretischen Grundlagen der Didaktik der beruflichen Fachrichtungen					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Gemäß APO, § 11	keine	keine
3. Komponente: 06.3 Grundlagen der fachrichtungsbezogenen Didaktik für außerschulische Handlungsfelder					
Seminar	2 SWS	3 LP	keine	keine	Mündliche Prüfung (20-30 Min.) oder Konzeptentwicklung und Präsentation (10-20 Min.) oder Hausarbeit (20-30 Seiten)
4. Komponente: 06.4 Fachrichtungsbezogenes Lehren in heterogenen Lernumgebungen					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Gemäß APO, § 11	keine	keine
Prüfungsanforderungen					
In der Modulabschlussprüfung werden die durch das gesamte Modul zu vermittelnden Qualifikationen geprüft					
Berechnung der Modulnote					
Gemäß APO § 17					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Gemäß APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
Gemäß APO § 14					
Verwendbarkeit des Moduls					
<i>Bachelor Berufliche Bildung - Pflegewissenschaft</i>					
Voraussetzungen für die Teilnahme					
keine					

Identifizier	Modultitel	
GWS-PB-07	Medizinisch-naturwissenschaftliche Grundlagen im Kontext Pflege	
	Englischer Modultitel <i>Medical and Scientific Principles in the Context of Nursing</i>	
SWS des Moduls 14 SWS	Dauer des Moduls 2 Semester (3. und 4. Semester)	Modulbeauftragter: Lehrende der Pflegewissenschaft
LP des Moduls 15 LP	Angebotsturnus Komponente 1., 2., 3. und 4. jedes Wintersemester, 5., 6., 7. und 8. jedes Sommersemester	Modulbeschließendes Gremium Fachbereichsrat 08

Grundlegende und übergreifende Kompetenzen

Das Modul verläuft nach dem Prinzip der Exemplarität. Die Studierenden sind darüber befähigt, Prinzipien der Induktion, Deduktion und Analogiebildung anzuwenden, um sich systematisch pflegerelevante anatomische, physiologische, pathophysiologische und pharmakologische Sachverhalte selbstgesteuert zu erschließen. In diesem Zusammenhang erschließen sie sich auch medizinische Aspekte der Krankheitslehre sowie der medizinischen Diagnostik. Sie können den Zusammenhang von naturwissenschaftlichen Grundlagen und konkreten, komplexen Pflegesituationen anhand von Verfahren der Fallarbeit explizieren und diskutieren.

Qualifikationsziele

Modul-Pflichtkomponente: Konzeptionelle Grundlagen der Fallarbeit in der Pflege (Vorlesung, GWS-PB-07.1)

Die Studierenden sind in der Lage,

- die Bedeutung der Fallarbeit für Kontexte der professionellen Pflege und Pflegebildung zu explizieren,
- ausgewählte Methoden der Fallarbeit in der Pflege zu erläutern und zu diskutieren,
- kultur- und genderspezifische Besonderheiten und Unterschiede bei gleichen Pflegephänomenen bzw. medizinischen Krankheitsbildern wahrzunehmen und diese differenziert zu reflektieren.

Modul-Pflichtkomponente: Angewandte Mikrobiologie und Hygiene (Vorlesung, GWS-PB-07.2)

Die Studierenden

- verfügen über grundlegendes Wissen der Mikrobiologie und Histologie
- können Grundbegriffe der Mikrobiologie und Hygiene erörtern und reflektieren
- kennen und verstehen naturwissenschaftliche theoretische Grundlagen

Modul-Pflichtkomponente: Krankheitslehre I (Vorlesung, GWS-PB-07.3)

Die Studierenden

- erwerben solides und strukturiertes fachrichtungsbezogenes Grundlagenwissen im Bereich der klinischen Medizin, Psychosomatik und klinischen Psychologie,
- verstehen pathologische Prozesse (Ätiologie, Pathophysiologie, Progression) exemplarischer, aus Public-Health und medizinischer Perspektive relevanter psychischer Störungen,
- kennen mögliche Unterschiede z. B. in der Symptomatik und Prävalenz zwischen den Geschlechtern,
- entwickeln eine kritisch-reflektierte Haltung zu Möglichkeiten und Grenzen der Diagnostik und Therapie.
- werden auf mögliche Angriffspunkte von Pharmakotherapie vorbereitet,
- erwerben nachhaltiges Wissen in Form methodischer Herangehensweisen, um weitere psychische Störungen nach einer vorgegebenen Struktur für sich selbstständig aufarbeiten zu können,
- können ihr erworbenes Wissen und die erworbenen Fähigkeiten unter fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekten aus der Perspektive zukünftiger Multiplikatoren auch im Hinblick auf Auswirkungen auf die Heterogenität im späteren arbeitspraktischen Kontext reflektieren und transferieren (z.B. anhand von ausgewählten psychischen Störungen/ Beeinträchtigungen bei Adoleszenten),
- verfügen über eine gute fachliche Orientierung, die ihnen den Zugang zu grundlegenden Fragestellungen der Krankheitslehre ermöglicht und somit nachhaltig eine kritisch-reflektierte Haltung zu Wissen mit einer geringen Halbwertszeit fördert.

Wahlpflicht aus den nachfolgenden beiden Komponenten

Modul-Wahlpflichtkomponente: Anatomie und Physiologie I (Vorlesung, GWS-PB-07.4)

Die Studierenden

- verfügen über ein grundlegendes Wissen über folgende Organsysteme des menschlichen Körpers: Herz-/Kreislaufsystem, Respirationstrakt, Fortpflanzungsorgane
- kennen und verstehen insbesondere die physiologischen Aspekte der o.g. Organsysteme als wichtige Grundlage für die weiterführenden Veranstaltungen zur Krankheitslehre und Pharmakologie

Modul-Wahlpflichtkomponente: Anatomie und Physiologie II (Vorlesung, GWS-PB-07.5)

Die Studierenden

- verfügen über fachrichtungsbezogenes Wissen über die Physiologie der humanen Gastroenterologie, Endokrinologie, Nephrologie und Immunologie,
- können die oben genannten Organsysteme als Teil des komplexen Systems der menschlichen Anatomie und Physiologie erfassen
- werden auf die pathophysiologischen Prozesse und deren Prävention vorbereitet
- kennen und verstehen die Grundlagen der Gesunderhaltung der oben genannten Organsysteme

Modul-Pflichtkomponente: Krankheitslehre II (Vorlesung, GWS-PB-07.6)

Die Studierenden

- erwerben aufbauend auf exemplarischen Inhalten der Anatomie I und II solides und strukturiertes fachrichtungsbezogenes Grundlagenwissen im Bereich der klinischen Medizin,
- verstehen pathologische Prozesse (Ätiologie, Pathophysiologie, Progression) exemplarischer, aus Public-Health und medizinischer Perspektive relevanter Krankheitsbilder,

- kennen mögliche Unterschiede z. B. in der Symptomatik und Prävalenz zwischen den Geschlechtern,
- entwickeln eine kritisch-reflektierte Haltung zu Möglichkeiten und Grenzen der Diagnostik, Therapie und Vorsorge,
- werden auf mögliche Angriffspunkte von Pharmakotherapie vorbereitet,
- erwerben nachhaltiges Wissen in Form methodischer Herangehensweisen, um weitere Krankheitsbilder nach einer vorgegebenen Struktur für sich selbstständig aufarbeiten zu können,
- können ihr erworbenes Wissen und die erworbenen Fähigkeiten unter fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekten aus der Perspektive zukünftiger Multiplikatoren reflektieren und transferieren,
- verfügen über eine gute fachliche Orientierung, die ihnen den Zugang zu grundlegenden Fragestellungen der Krankheitslehre ermöglicht und somit nachhaltig eine kritisch-reflektierte Haltung zu Wissen mit einer geringen Halbwertszeit fördert.

Modul-Pflichtkomponente: Arzneimittellehre in der Pflege (Vorlesung, GWS-PB-07.7)

Die Studierenden sind in der Lage,

- anhand pharmakologischer, biochemischer und pharmakokinetischer Grundlagen die Wirkungen und Nebenwirkungen von Arzneimitteln zu erläutern,
- anhand ausgewählter pflegerelevanter Arzneimittel-Arzneistoff-Wechselwirkungen zu begründen, die Bedeutung bestimmter Lebensphasen (z. B. Kindheit, Schwangerschaft) sowie die Komplexität der Multimorbidität auf Basis der Arzneimittelversorgung im Kontext der Pflege zu erläutern.

Modul-Pflichtkomponente: Angewandte Fallarbeit in der Pflege (Seminar, GWS-PB-07.8)

Die Studierenden sind in der Lage,

- Regelwissen und Fallverstehen in der Fallarbeit der Pflege zu erproben und ausgesuchte Fälle zu analysieren,
- Kontextbedingungen der rekonstruktiven Fallarbeit zu benennen und zu diskutieren,
- ethisch-moralische Aspekte der Fallarbeit in der Pflege zu erklären und zu diskutieren,
- Einflüsse institutioneller Rahmungen der Fallarbeit in der Pflege zu erläutern und kritisch zu diskutieren.

Inhalte

GWS-PB-07.1: Konzeptionelle Grundlagen der Fallarbeit in der Pflege

- Kasuistik und rekonstruktive Fallarbeit
- Konstruierte und authentische Fälle
- Charakteristika eines Falles in Pflege
- Multiperspektivität und Fallarbeit
- Konzepte und Methoden der Fallarbeit in Pflege und Pflegebildung

GWS-PB-07.2: Angewandte Mikrobiologie und Hygiene

- zelluläre Strukturen und Funktionen bei Bakterien, Pilzen und Viren unter besonderer Berücksichtigung ausgewählter Mikroorganismen mit humanphysiologischer, biotechnologischer und medizinischer Bedeutung
- Grundlagen der Hygiene und Präventionsmaßnahmen im betrieblichen Bereich (Infektionsschutzgesetz, Hygieneordnungen)

GWS-PB-07.3: Krankheitslehre I

- Zentrale Begriffe der klinischen Medizin, Psychosomatik und klinischen Psychologie/Psychiatrie
- Bearbeitung ausgewählter psychischer Störungen im Kontext der unterschiedlichen Lebensphasen einschließlich Ätiologie, Pathophysiologie und Progression sowie Diagnostik (Anamnese, Laborparameter, ICD, DSM etc.)
- Therapie und Versorgungspraxis unter Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse und nach Geschlecht differenziert
- Mögliche Krankheitsbilder: ADHS; Autismus-Spektrum-Störungen; Burnout; neurologische Erkrankungen (z.B. Demenz, Multiple Sklerose); geistige Behinderungen
- Essstörungen; Persönlichkeitsstörungen.

Wahlpflicht aus den nachfolgenden beiden Komponenten

GWS-PB-07.4: Anatomie und Physiologie I

- Herz (Erregungsprozesse im/am Herzen, Erregungsphysiologie, Mechanik der Herzaktion, Energetik der Herzaktion, Steuerung der Herzleistung),
- Kreislaufsystem (Gesetzmäßigkeiten der Strömung im Gefäßsystem, Funktionen des arteriellen und venösen Gefäßsystems, Funktionen der terminalen Strombahn),
- Organdurchblutung und Durchblutungsregulation, Blutdruckregulation,

- Respiratorisches System (Ventilation, Atemmechanik, Alveolärer Gasaustausch, Lungenperfusion und Arterialisierung des Blutes, Gastransport im Blut, zentrale Rhythmogenese, Regulation der Atmung, Höhenphysiologie)
- Fortpflanzungsorgane, Sexualfunktionen und Schwangerschaft (Oogenese, Spermatogenese, Kohabitation, Konzeption, Imprägnation, Syngamie, Nidation, Plazentation, fetale Entwicklung).

GWS-PB-07.5: Anatomie und Physiologie II

- Gastroenterologie: Mundhöhle, Oesophagus, Magen, Intestinum, Pankreas, Leber, endokrine und exokrine gastrointestinale Hormone, Kohlenhydrat-, Fett- und Proteinverdauung, Resorption der Nährstoffe, Steuerung der Sekretion gastrointestinaler Enzyme
- Endokrinologie: Hormonale Regelkreise, Wirkungsweisen hydrophiler und lipophiler Hormone, Hypophyse, Hypothalamus, Epiphyse, Glandula suprarenalis, Schild- und Nebenschilddrüse
- Nepohrologie: Mikroskopischer Aufbau der Glomeruli und Tubulusapparat, Glomeruläre Filtrationsrate, Gegenstromsystem, Renin-Angiotensin-Aldosteron-Mechanismus, Renale endokrine Funktion, Säure-Basen-Haushalt
- Immunsystem: spezifische und unspezifische Abwehr, TH1-TH2-Zellen, immunologische Funktion an Beispielen der Anergie, Allergie, Autoimmunkrankheiten

GWS-PB-07.6: Krankheitslehre II

- Zentrale Begriffe der klinischen Medizin
- Ätiologie, Pathophysiologie und Progression ausgewählter, aus gesundheitswissenschaftlicher und epidemiologischer sowie medizinischer Perspektive relevanter Erkrankungen einschließlich Diagnostik, Therapiemöglichkeiten und Versorgungspraxis unter Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse
- Leitlinien und nach Geschlecht differenziert
- mögliche Krankheitsbilder: Berufsbedingte Hautkrankheiten; Muskel-Skelett-Erkrankungen; Herz-Kreislauf-Erkrankungen; Erkrankungen des Respirationstraktes, Bösartige Neubildungen, Adipositas.

GWS-PB-07.7: Arzneimittellehre in der Pflege

- Pharmakokinetik: Metabolismus, Verteilung und Eliminierungsmechanismen von Arzneistoffen im Körper
- Pharmakokinetik: Genetisch bedingte Einflüsse auf die Wirkung von Arzneimitteln
- Pharmakodynamik: Wirkmechanismen ausgewählter Arzneimittel
- Wechselwirkungen und Nebenwirkungen von Arzneimitteln unter Berücksichtigung besonderer Lebensphasen und Multimorbidität

GWS-PB-07.8: Angewandte Fallarbeit in der Pflege

- Regelwissen und Fallverstehen in der Fallarbeit der Pflege
- Kontextbedingungen der rekonstruktiven Fallarbeit
- ethisch-moralisch Aspekte der Fallarbeit in der Pflege
- Fallarbeit und Pflegebildung
- Institutioneller Rahmen von Fallarbeit in der Pflege

Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 07.1 Konzeptionelle Grundlagen der Fallarbeit in der Pflege					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Gemäß APO, §11	keine	keine
2. Komponente: 07.2 Angewandte Mikrobiologie und Hygiene					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Gemäß APO, §11	keine	keine
3. Komponente: 07.3 Krankheitslehre I					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Gemäß APO, §11	keine	keine
4. Wahlpflicht-Komponente: 07.4 Anatomie und Physiologie I					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Keine	keine	Klausur (30-40 Minuten)
5. Wahlpflicht-Komponente: 07.5 Anatomie und Physiologie II					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Keine	keine	Klausur (30-40 Minuten)
6. Komponente: 07.6 Krankheitslehre II					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Gemäß APO, §11	keine	keine
7. Komponente: 07.7 Arzneimittellehre in der Pflege					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Gemäß APO, §11	keine	keine

8. Komponente: 07.8 Angewandte Fallarbeit in der Pflege					
Seminar	2 SWS	3 LP	Keine	Teilnahme 4.1	Schriftliche Fallanalyse (15-20 Seiten) oder Portfolio (15-20 Seiten)
Prüfungsanforderungen In den zwei Teilprüfungen werden die vermittelnden Qualifikationen der Komponenten 1-2 sowie 3-7 zusammen geprüft.					
Berechnung der Modulnote Die Teilprüfungen in GWS-PB-07.4 oder GWS-PB-07.5 und GWS-PB-07.8 ergeben die Modulprüfung.					
Bestehensregelung für dieses Modul Gemäß APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung Gemäß APO § 14					
Verwendbarkeit des Moduls <i>Bachelor Berufliche Bildung -Pflegewissenschaft</i>					
Voraussetzungen für die Teilnahme <i>keine</i>					

Identifizier	Modultitel	
GWS-PB-08	Evidenzbasierte Pflege	
	Englischer Modultitel <i>Evidence-based Nursing</i>	
SWS des Moduls 6 SWS	Dauer des Moduls 2 Semester (4. und 5. Semester)	Modulbeauftragte:r Lehrende der Pflegewissenschaft
LP des Moduls 9 LP	Angebotsturnus Komponente 1. im Sommersemester, Komponente 2. und 3. Im Wintersemester	Modulbeschließendes Gremium Fachbereichsrat 08
Grundlegende und übergreifende Kompetenzen Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse von Evidence-based Nursing und können auf dieser Grundlage die Qualität pflegerischer Handlungen in komplexen Versorgungssituationen (z.B. Multimorbidität, Migration, Palliation) wissenschaftlich begründet analysieren, bewerten und Verbesserungsvorschläge entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre methodischen und methodologischen Kompetenzen kritisch einzuschätzen und auf dieser Grundlage in den Seminaren Strategien für eine zielgerichtete Erweiterung und Vertiefung kritischer Analyse- und Bewertungsfähigkeiten (insbesondere mit Blick auf den ersten berufsqualifizierenden akademischen Abschluss und damit verbundene Anforderungen) zu entwickeln und reflektiert umzusetzen.		
Qualifikationsziele		
Modul-Pflichtkomponente: Interne und externe Evidenz in der Pflege (Seminar, GWS-PB-08.1) Die Studierenden sind in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> • die Möglichkeiten und Grenzen von Evidence-based Nursing (EbN) im intraprofessionellen und interdisziplinären Handeln zu begründen, • die Relevanz interner und externer Evidenz für die Versorgungspraxis sowie für die Pflegeforschung und die Theoriebildung der Pflege zu argumentieren, • die Bedeutung von EbN sowie von Leitlinien und Standards für die Entwicklung der pflegerischen Versorgungspraxis zu diskutieren und vor diesem Hintergrund klinische Entscheidungsfindungsprozesse zu reflektieren. 		
Modul-Pflichtkomponente: Journal Club (Seminar, GWS-PB-08.2) Die Studierenden sind in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> • pflegewissenschaftlich relevante Fachliteratur unter formalen, methodologischen, methodischen und inhaltlichen Gesichtspunkten unter systematischer Berücksichtigung von Gütekriterien zu diskutieren, • zentrale Ergebnisse einer kriteriengeleiteten Analyse von pflegewissenschaftlich relevanten Studien sachgerecht und strukturiert zu diskutieren und zu präsentieren. 		
Modul-Pflichtkomponente: Schreibwerkstatt (Seminar, GWS-PB-08.3) Die Studierenden sind in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Schreibtechniken anzuwenden und sich im prozesshaften Schreiben im Team sowie in Einzelarbeit einzuüben, • ihren Schreibprozess zielgerichtet, strukturiert und methodengeleitet durchzuführen, 		

- wissenschaftliche Texte zu verfassen und dabei u. a. Aspekte der begrifflich-argumentativen Stringenz, des Fachsprachengebrauchs sowie auch stilistisch-orthographische Aspekte angemessen zu berücksichtigen,
- die Produkte der Schreibwerkstatt kritisch zu reflektieren und diskursiv zu verteidigen.

Inhalte

GWS-PB-08.1: Interne und externe Evidenz in der Pflege

- Pflegerelevante Wissensformen (empirisch, personenbezogen, ethisch, ästhetisch) und ihre Bedeutung für die Entscheidungsfindung in der Pflege
- Entwicklung und Konzeption von Evidence-based Practice
- Interne und externe Evidenz in der Pflege und EbN
- Potenziale und Herausforderungen von EbN

GWS-PB-08.2: Journal Club

- Systematisierung von Publikationstypen (z. B. theoretisch-rekonstruktive Arbeiten, Case-Studies, empirische Forschungsberichte, unterschiedliche Formen von Reviews)
- Gütekriterien zur Beurteilung von Studien im standardisierten und/oder interpretativen Design und Evidenzhierarchien
- systematische Beurteilungsinstrumente für pflegewissenschaftliche Studien im standardisierten und/oder interpretativen Design
- Bewertung nationaler und internationaler pflegewissenschaftlicher Studien auf Grundlage etablierter systematischer Beurteilungskriterien und -instrumente

GWS-PB-08.3: Schreibwerkstatt

- Struktur und Systematik von wissenschaftlichen Arbeiten
- Relevante Aspekte wissenschaftlichen Schreibens: formale Aspekte (z. B. geschlechtergerechte Sprache, Plagiat, Schreibsubjekt), pragmatische Aspekte (Zeit- und Arbeitsplanung), motivationale Aspekte (z. B. Schreibhemmungen, Schreibblockaden), inhaltliche Aspekte (Fachsystematik, Fachsprache etc.)
- Übungen zu kreativen und wissenschaftlichen Lese- und Schreibtechniken

Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 08.1 Interne und externe Evidenz in der Pflege					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, §11	keine	keine
2. Komponente: 08.2 Journal Club					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, §11	keine	keine
3. Komponente: 08.3 Schreibwerkstatt					
Seminar	2 SWS	3 LP	Keine	keine	Mündliche Prüfung (15-30 Minuten) oder Referat mit Ausarbeitung (15-30 Minuten und 10-15 Seiten)

Prüfungsanforderungen

In der Modulabschlussprüfung werden die durch das gesamte Modul zu vermittelnden Qualifikationen geprüft.

Berechnung der Modulnote

Gemäß APO § 17

Bestehensregelung für dieses Modul

Gemäß APO

Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung

Gemäß APO § 14

Verwendbarkeit des Moduls

Bachelor Berufliche Bildung - Pflegewissenschaft

Voraussetzungen für die Teilnahme

GWS-PB-01, GWS-PB-02, GWS-PB-03.1, GWS-PB-03.3, GWS-PB-03.5

Identifizier GWS-PB-09	Modultitel Professionelles Handeln im Pflegeprozess Englischer Modultitel <i>Professional Nursing and Nursing Process</i>	
SWS des Moduls 6 SWS	Dauer des Moduls 2 Semester (4. und 5. Semester)	Modulbeauftragte:r Lehrende der Pflegewissenschaft
LP des Moduls 9 LP	Angebotsturnus Komponente 1. im Sommersemester, Komponente 2. und 3. Im Wintersemester	Modulbeschließendes Gremium Fachbereichsrat 08
<p>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zu nationalen und internationalen Entwicklungen der Systematisierung und Klassifikation des professionellen Handelns in der Pflege sowie methodisch-problem-lösender Anwendungen auf der Mikroebene des Pflegeprozessmanagements. Sie sind in der Lage, die Bedeutung von Klassifikationssystemen für ein Schnittstellenmanagement zur Mesoebene und zur Makroebene im Gesundheits- und Pflegewesen zu reflektieren, kennen Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen dieser Ansätze und sind befähigt, diese, sowie alternative Ansätze, kritisch zu diskutieren. Studierende reflektieren die sich ständig verändernden Arbeitskontexte und sind in der Lage das professionelle Handeln unter Berücksichtigung technischer, berufsspezifischer und kultureller Entwicklungen einzuordnen.</p> <p>Qualifikationsziele Modul-Pflichtkomponente: Grundlagen des Pflegeprozessmanagements (Seminar, GWS-PB-09.1) Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die theoretischen Grundlagen des Pflegeprozesses, seine historische Entwicklung und die einzelnen Phasen des Prozesses zu erläutern und kritisch zu diskutieren, • Anlässe, Ziele und Voraussetzungen für die Entwicklung von Klassifikationssystemen der Pflege zu erörtern, • die Entwicklung von Klassifikationssystemen in der Pflege im Kontext der Etablierung neuer Technologien zu diskutieren, • die Auswirkungen standardisierter Klassifikationssysteme auf das pflegeberufliche Handeln (u.a. im Kontext heterogener Pflegebedarfe) kritisch zu diskutieren, • die wesentlichen Qualitätsmanagementsysteme und entsprechende Indikatoren zu erläutern. <p>Modul-Pflichtkomponente: Angewandter Pflegeprozess (Seminar, GWS-PB-09.2) Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumente zur Steuerung von interprofessionellen Versorgungsprozessen zu beurteilen, • pflegerelevante Assessmentinstrumente zu benennen sowie exemplarisch anzuwenden, zu analysieren und zu bewerten, • Instrumente der Klassifikation pflegerischer Outcomes zu benennen und exemplarisch zu analysieren und zu bewerten, • Instrumente der Klassifikation pflegerischer Interventionen zu benennen, zu analysieren und zu bewerten, • spezifische Pflegekonzepte und exemplarische Pflegeinterventionen in verschiedenen Handlungsfeldern unter Berücksichtigung kultureller, sozialer, geschlechtlicher etc. Konzepte zu analysieren und zu bewerten, • verschiedene Evaluationsdesigns zu benennen und pflegetheoretisch gestützte Evaluationen zu konzipieren, • Auditverfahren zur Qualitätsbestimmung in pflegerischen Versorgungsbereichen zu benennen und deren Ergebnisse korrekt zu interpretieren. <p>Modul-Pflichtkomponente: Komplexe und sektorenübergreifende Versorgungskonzepte (Seminar, GWS-PB-09.3) Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen Versorgungssektoren, in denen pflegerisches Handeln stattfindet zu erläutern und konkrete fallbezogene Versorgungskonzeptionen und -strukturen zu reflektieren und weiterzuentwickeln, • komplexe, z. B. interkulturelle Pflegebedarfe zu reflektieren und auf dieser Grundlage bestehende Versorgungsangebote kritisch zu beurteilen und Ideen für innovative Lösungsstrategien zu entwickeln, • die verbreitetsten QM-Systeme und -instrumente für pflegerische Versorgungsbereiche zu erläutern und diese kritisch einzuschätzen, • spezielle und sektorenübergreifende, interprofessionelle Versorgungsmodelle zu erläutern, zu analysieren und zu bewerten. 		

Inhalte					
GWS-PB-09.1: Grundlagen des Pflegeprozessmanagements					
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen des Pflegeprozesses (Systemtheorie, Kybernetik) • Assessments und Assessmentinstrumente in der Pflege • Pflegediagnostik und Pflegediagnosen • Pflegebezogene Klassifikationssysteme • Grundlagen pflegerischen Qualitätsmanagements 					
GWS-PB-09.2: Angewandter Pflegeprozess					
<ul style="list-style-type: none"> • Steuerungsmodelle interprofessioneller Versorgungsprozesse • Evidenzbasierte Pflegeintervention im Rahmen des Pflegeprozessmanagements • Entwicklung und Implementierung nationaler Expertenstandards in der Pflege • Evaluationsdesigns und Evaluationsforschung • Qualitätsbestimmung und -management in der Pflege 					
GWS-PB-09.3: Komplexe und sektorenübergreifende Versorgungskonzepte					
<ul style="list-style-type: none"> • Spezifische pflegerische Konzepte der sektorenübergreifenden Versorgung (z. B. Prävention, häusliche und gemeindenahe Pflege, langzeitstationäre Pflege, akutstationäre Pflege, Rehabilitation, Palliativ- und Hospizpflege) • Interprofessionelle Versorgung pflegebedürftiger Menschen • Modelle / Modellprojekte interprofessioneller Versorgung im Gesundheitswesen • Qualitätsmanagementmodelle und Zertifizierung im Gesundheitswesen 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 09.1 Grundlagen des Pflegeprozessmanagements					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, §11	keine	keine
2. Komponente: 09.2 Angewandter Pflegeprozess					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, §11	keine	keine
3. Komponente: 09.3 Komplexe und sektorenübergreifende Versorgungskonzepte					
Seminar	2 SWS	3 LP	keine	keine	Klausur (in der Regel 60-90 Minuten) oder Hausarbeit (in der Regel 15-20 Seiten)
Prüfungsanforderungen					
In der Modulabschlussprüfung werden die durch das gesamte Modul zu vermittelnden Qualifikationen geprüft.					
Berechnung der Modulnote					
Gemäß APO § 17					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Gemäß APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
Gemäß APO § 14					
Verwendbarkeit des Moduls					
<i>Bachelor Berufliche Bildung - Pflegewissenschaft</i>					
Voraussetzungen für die Teilnahme					
GWS-PB-01, GWS-PB-02, GWS-PB-04.1-04.3					

Identifizier	Modultitel	
GWS-PB-10	Innovationen und Zukunft der Pflege	
	Englischer Modultitel <i>Innovation in Nursing and Care</i>	
SWS des Moduls	Dauer des Moduls	Modulbeauftragte:r
4 SWS	2 Semester (4. und 5. Semester)	Lehrende der Pflegewissenschaft
LP des Moduls	Angebotsturnus	Modulbeschließendes Gremium
6 LP	Komponente 1. im Sommersemester, Komponente 2. im Wintersemester	Fachbereichsrat 08

Grundlegende und übergreifende Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über umfassende Kenntnisse der Struktur- und Prozessentwicklung in Bezug auf gesamtgesellschaftliche Aufgaben der Daseinsvorsorge und Sorgearbeit. Sie reflektieren den Status-Quo, kennen einschlägige Zukunftsszenarien und entwickeln Ansätze und Konzepte für einen fachgerechten und innovativen Beitrag der informellen und professionellen Pflege zur Zukunft der Versorgung. Dabei berücksichtigen Sie die Potenziale sowie die Grenzen und ggf. auch unbeabsichtigten Nebenfolgen von sozialen und gesellschaftlichen Innovationen (z.B.: neue Wohnformen, Digitalisierung, Inklusion, Migration). Sie reflektieren in diesem Zusammenhang insbesondere Weiterentwicklungen der Pflege in Bezug auf neuen Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen.

Qualifikationsziele

Modul-Pflichtkomponente: Innovationen in der Pflege (Seminar, GWS-PB-10.1)

Die Studierenden sind in der Lage,

- divergierende Begriffsbestimmungen zu Konzepten von „Innovation“ und „soziale Innovation“ zu benennen und auf die Weiterentwicklung der Pflege zu beziehen,
- bestehende technische Möglichkeiten und aktuelle technische Entwicklungen in der Pflege aufzuzeigen und unter ethischen Aspekten zu diskutieren,
- aktuelle pflegerelevante Innovationen der Sorgearbeit zu benennen und zu reflektieren,
- absehbare Potenziale und Begrenzungen aktueller Innovationen für die Pflege zu reflektieren,
- aktuell erkennbare Innovationen der Sorgearbeit unter pflegewissenschaftlichen und pflegefachlichen Gesichtspunkten zu analysieren.

Modul-Pflichtkomponente: Zukunft der Pflege (Seminar, GWS-PB-10.2)

Die Studierenden sind in der Lage,

- Ansätze und Methoden der systematischen Zukunftsforschung zu diskutieren,
- Zukunftsszenarien zur Sorgearbeit in einer Gesellschaft des langen Lebens systematisch zu analysieren und unter fachwissenschaftlichen und ethischen Gesichtspunkten zu bewerten,
- die Bedeutung von Zukunftsforschung und Szenarientwicklung fachöffentlich wie öffentlich zu diskutieren.

Inhalte

GWS-PB-10.1: Innovationen in der Pflege

- Begriffsbestimmungen „Innovation“ / „soziale Innovation“
- Pflegerelevante Innovationen der Sorgearbeit (z. B.: neue Wohnformen, Digitalisierung, Caring Communities)
- Rahmenbedingungen für Innovation in der Pflege (z. B. Forschungsförderung, Strukturentwicklung)
- Analyse pflegerelevanter Innovationen der Sorgearbeit

GWS-PB-10.2: Zukunft der Pflege

- Ansätze und Methoden der Zukunftsforschung sowie der (Technik)Folgenabschätzung
- Zukunftsszenarien zur Sorgearbeit in einer Gesellschaft des langen Lebens
- Zielgruppen und Präsentationsformen für den fachöffentlichen und öffentlichen Diskurs

Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 10.1 Innovationen in der Pflege					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, §11	keine	keine
2. Komponente: 10.2 Zukunft der Pflege					
Seminar	2 SWS	3 LP	keine	keine	Präsentation und schriftliche Ausarbeitung (15-30 Minuten und 10-15 Seiten) oder Portfolio (15-20 Seiten)

Prüfungsanforderungen

In der Modulabschlussprüfung werden die durch das gesamte Modul zu vermittelnden Qualifikationen geprüft.

Berechnung der Modulnote

Gemäß APO § 17

Bestehensregelung für dieses Modul

Gemäß APO

Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung

Gemäß APO § 14

Verwendbarkeit des Moduls <i>Bachelor Berufliche Bildung - Pflegewissenschaft</i>
Voraussetzungen für die Teilnahme <i>keine</i>

Identifizier GWS-PB-FAP	Modultitel Fachbezogenes Außerschulisches Praktikum Englischer Modultitel <i>Practical within Institutions of Nursing Science</i>
-----------------------------------	---

SWS des Moduls 7 Wochen	Dauer des Moduls 1 Semester	Modulbeauftragte:r Lehrende der Pflegewissenschaft
LP des Moduls 10 LP	Angebotsturnus Jährlich	Modulbeschließendes Gremium Fachbereichsrat 08

Qualifikationsziele

Die Studierenden erhalten Einblicke in für das Studienziel relevante außerschulische Handlungsfelder der Pflege, Möglichkeiten zur systematischen Beobachtung und Reflexion und erlangen eine Vorstellung über das entsprechende fachliche Anforderungsprofil des professionellen Handelns in diesen Bereichen. Das außerschulische Praktikum trägt zur beruflichen Orientierung nach Abschluss des Bachelorstudiengangs bei.

Inhalte

Das fachbezogene Praktikum soll in Bereichen absolviert werden, die eine berufliche Perspektive außerhalb des schulischen Handlungsfeldes bieten. Nach dem absolvieren des siebenwöchigen Praktikums ist ein Praktikumsbericht anzufertigen.

Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Praktikum					
Praktikum	7 Wochen	10 LP	Schriftliche Bescheinigung des Praktikumeinsatzes	keine	Praktikumsbericht (15-20 Seiten)

Prüfungsanforderungen

Entsprechend Qualifikationszielen und Inhalten

Berechnung der Modulnote

Gemäß APO § 17

Bestehensregelung für dieses Modul

Gemäß APO

Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung

Gemäß APO § 14

Verwendbarkeit des Moduls

Bachelor Berufliche Bildung - Pflegewissenschaft

Voraussetzungen für die Teilnahme

keine

Identifizier GWS-GB-BA	Modultitel Bachelorarbeit Englischer Modultitel Bachelorthesis (B.Sc.)
----------------------------------	--

SWS des Moduls 360h	Dauer des Moduls 3 Monate	Modulbeauftragte:r Professur Pflegewissenschaft
LP des Moduls 12 LP	Angebotsturnus i.d.R. jedes Semester	Modulbeschließendes Gremium Fachbereichsrat 08

Qualifikationsziele

Die Studierenden sind dazu befähigt, innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes ein definiertes Thema bzw. eine Fragestellung aus dem Bereich der Pflegewissenschaft, Pflegepädagogik oder der Pflegedidaktik unter Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu bearbeiten und selbständig schriftlich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit, in der Regel einer Literaturlarbeit, darzustellen.

Inhalte					
Aufbauend auf den Vorkenntnissen aus dem Bachelorstudium wird eine eindeutige pflegewissenschaftliche, pflegepädagogische oder pflegedidaktische (oder assoziierte) Themenstellung bearbeitet. Die Bearbeitungszeit umfasst i.d.R. drei Monate. Die Zulassung zur Bachelorarbeit setzt den Erwerb von 120 der zu erwerbenden Leistungspunkte voraus und die erfolgreich bestandenen Module nach § 4 des fachspezifischen Teils der studiengangspezifischen Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang berufliche Bildung für den Teilstudiengang Pflegewissenschaft. Die Bachelorarbeit wird von zwei Gutachter:innen beurteilt.					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente					
Bachelorarbeit	360h	12 LP	keine	Zulassung zur Bachelorarbeit	Bachelorarbeit (40-60 Seiten)
Prüfungsanforderungen					
Entsprechend Qualifikationszielen und Inhalten					
Berechnung der Modulnote					
Mittelwert der Noten aus den zwei Gutachten					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Gemäß APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
Gemäß APO § 14					
Verwendbarkeit des Moduls					
<i>Bachelor Berufliche Bildung - Pflegewissenschaft</i>					
Voraussetzungen für die Teilnahme					
<i>Erfolgreich bestandene Module nach. § 4 der fachspezifischen PO; insgesamt mindestens 120 LP</i>					

Master Lehramt an berufsbildenden Schulen - Pflegerwissenschaft

Identifizier GWS-PM-01	Modultitel Pflegerische Versorgung in modernisierten Bezügen Englischer Modultitel <i>Modern Care in Complex Environments</i>	
SWS des Moduls 6 SWS	Dauer des Moduls 2 Semester (1. und 2. Semester)	Modulbeauftragter: Professur für Pflegerwissenschaft
LP des Moduls 9 LP	Angebotsturnus Komponente 1. und 2. jedes Wintersemester, Komponente 3. jedes Sommersemester	Modulbeschließendes Gremium Fachbereichsrat 08
<p>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind befähigt, innovative soziotechnische Weiterentwicklungen der Pflege im Rahmen hochkomplexer Pflegearrangements im Hilfe-Mix aus zivilgesellschaftlichen, inter- und transdisziplinären und technischen Netzwerken zu unterstützen und ihren besonderen Beitrag aus Perspektive der Pflegebildung zu leisten. Sie greifen dazu auf den jeweils aktuellen Stand von Pflegerwissenschaft und Pflegebildung sowie ihren Bezugswissenschaften zurück und sind in der Lage, entsprechende Theorien, Konzepte und Erkenntnisse in konkrete Handlungskontexte der Pflege und Pflegebildung zu transferieren. Sie berücksichtigen dabei grundlegende ethische Aspekte sowie Ansätze der ästhetischen Reflexion gesellschaftlicher Entwicklung und sind befähigt, diese kontextsensibel und multiperspektivisch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, institutioneller sowie einzelfallbezogener Besonderheiten in konkretes Handeln zu überführen. Die Studierenden sind damit befähigt, Verantwortung für die Zukunftsgestaltung und Weiterentwicklung der Pflege in hochkomplexen gesellschaftlichen Bezügen zu übernehmen. Sie sind in der Lage, die Weiterentwicklung der Pflege in Kontexten der beruflichen Pflegebildung unter Berücksichtigung hochkomplexer und vernetzter Bezüge zu betreiben und sich dabei grundlegender Prinzipien einer selbstreflexiven, demokratisch-partizipativen, gerechten und gewaltfreien, umweltfreundlichen und generationenverantwortlichen Entwicklung zu verpflichten.</p> <p>Qualifikationsziele</p> <p>Modul-Pflichtkomponente: Angewandte Ethik (Seminar, GWS-PM-01.1)</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ethische Prinzipien und Methoden der moralischen Urteilsbildung in Kontexten von Gesundheit und Pflege aufzuzeigen und argumentativ zu begründen, • Instrumente der multidimensionalen, interdisziplinären ethischen Entscheidungsfindung in Kontexten von Gesundheit und Pflege zu erläutern und an ausgesuchten Fallsituationen kritisch zu diskutieren, • begründete Problemlösungsstrategien unter Bedingungen konkurrierender Begründungslogiken unter Handlungsdruck zu entwickeln, • fallorientierte Begründungszusammenhänge professionellen Handelns unter Berücksichtigung ethischer Urteilsformen zu entwickeln, • Möglichkeiten und Grenzen institutionalisierter Formen professionellen Handelns in Extremsituationen zu reflektieren, • Anforderungen an ethisch-moralische Kompetenzentwicklung in Kontexten der Pflegebildung zu erläutern und zu begründen. <p>Modul-Pflichtkomponente: Erweiterte pflegerische Expertise in hochkomplexen Pflegearrangements (Seminar, GWS-PM-01.2)</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Pflegebildungsauftrag in Bezug auf hochkomplexe, vernetzte Bezüge im quartiersnahen Hilfe-Mix von informeller, professioneller und technologisch gestützter Sorgearbeit vorzubereiten, • Lernende in der Pflege auf Aufgaben der Sozialraumanalyse und -gestaltung in Kontexten einer zivilgesellschaftlich gestützten Sorgearbeit fachwissenschaftlich angemessen vorzubereiten, • Lernende in der Pflege auf Aufgaben der Netzwerkarbeit im Hilfe-Mix der Sorgearbeit fachwissenschaftlich angemessen vorzubereiten, • Lernende in der Pflege auf Transfer- und Implementierungsaufgaben im Kontext der Pflegearbeit fachwissenschaftlich angemessen vorzubereiten, • Lernende in der Pflege auf Herausforderungen der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit mit professionellen und informellen Akteuren fachwissenschaftlich angemessen vorzubereiten, 		

- Konzepte der Organisationsentwicklung im Sinne der Lernenden, vernetzten und quartiersnahen Organisation (Schule) zu erläutern und zu diskutieren,
 - den Beitrag der Pflegebildung zur gesellschaftlichen Weiterentwicklung in Richtung einer demokratisch-partizipativen Sorgegemeinschaft zu erläutern und zu diskutieren.
- Modul-Pflichtkomponente: Expressionen und Impressionen von Pflege im öffentlichen Raum (Seminar, GWS-PM-01.3)**
- Die Studierenden sind in der Lage,
- die gesellschaftlich-kulturelle Bedeutung pflegerischen Handelns aufzuzeigen und zu argumentieren,
 - Entwicklungen kulturell-ästhetischer Ausdrucksformen in Kontext von Gesundheit und Pflege zu benennen und ihre gesellschaftliche sowie pflegfachliche Bedeutung zu diskutieren,
 - ausgewählte Kulturtechniken zur Expression und Impression pflegerischer Erfahrungen zu diskutieren und zu erproben,
 - kulturell-ästhetische Artefakte fachlich begründet für öffentliche und fachöffentliche Diskurse einzusetzen und zu diskutieren,
 - die ästhetische Dimension des pflegerischen Handelns in Bezug auf existentielle Phänomene fachöffentlich wie öffentlich zu vertreten.

Inhalte

GWS-PM-01.1: Angewandte Ethik

- Grundfragen einer angewandten Ethik in Gesundheit und Pflege (Berufs- und Bereichsethiken)
- Methoden und Instrumente der angewandten Ethik in Gesundheit und Pflege (z. B. ethische Fallbesprechung, Ethikvisiten, Ethikkomitees)
- Ethisch-moralische Kompetenzen in Gesundheit und Pflege
- Institutionelle Rahmen der ethischen Entscheidungsfindung in Gesundheit und Pflege
- Übungen zur ethischen Entscheidungsfindung.

GWS-PM-01.2: Erweiterte pflegerische Expertise in hochkomplexen Pflegearrangements

- Strukturelle Rahmenbedingungen der hochkomplexen Pflege (z. B. Stand und Entwicklung Caring Communities, Digitalisierung in Pflege und Pflegebildung, vernetzte Versorgung)
- Normative Rahmenbedingungen der hochkomplexen Pflege (sozialrechtlicher Rahmen, gesellschaftliches Wertesystem)
- Hochkomplexe Pflege im Hilfe-Mix von informeller, professioneller und technologischer Sorgearbeit
- Ansätze und Methoden der Sozialraumanalyse und -gestaltung
- Netzwerkarbeit in hochkomplexen Bezügen der Pflege
- Theorien und Konzepte der Transfer-, Implementierungs- und Disseminationsforschung
- Konzepte und Methoden der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit
- Lernende Organisation in der Pflege(-bildung)

GWS-PM-01.3: Expressionen und Impressionen von Pflege im öffentlichen Raum

- Kulturelle-ästhetische Aspekte pflegerischen Handelns als gesellschaftliches Handeln
- Kulturell-ästhetische Ausdrucksformen und Medien (z. B. Literatur, Film, Kunst) zur Expression und Impression pflegerischer Erfahrung
- Kulturell-ästhetische Ausdrucksformen in fachöffentlich Diskursen
- Analyse kulturell-ästhetischer Artefakte unter pflegfachlichen und pflegwissenschaftlichen Gesichtspunkten

Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 01.1 Angewandte Ethik					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, §11	keine	keine
2. Komponente: 01.2 Erweiterte pflegerische Expertise in hochkomplexen Pflegearrangements					
Seminar	2 SWS	3 LP	Keine	keine	keine
3. Komponente: 01.3 Expressionen und Impressionen von Pflege im öffentlichen Raum					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, §11	keine	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung (15-30 Minuten und 10-15 Seiten) oder Portfolio (15-20 Seiten)

Prüfungsanforderungen

In der Modulabschlussprüfung werden die durch das gesamte Modul zu vermittelnden Qualifikationen geprüft.

Berechnung der Modulnote Gemäß APO § 17
Bestehensregelung für dieses Modul Gemäß APO
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung Gemäß APO § 14
Verwendbarkeit des Moduls <i>Master Lehramt an berufsbildenden Schulen - Pflegewissenschaft</i>
Voraussetzungen für die Teilnahme <i>keine</i>

Identifizier GWS-PM-02	Modultitel Konzeption und Gestaltung fachrichtungsbezogener Lehr-/Lernprozesse im Kontext der berufsbildenden Schule Englischer Modultitel <i>Conception and Design of Teaching and Learning in Vocational School</i>	
SWS des Moduls 6 SWS	Dauer des Moduls 2 Semester (1. und 2. Semester)	Modulbeauftragte:r Lehrende Didaktik der Humandienstleistungsberufe
LP des Moduls 7 LP	Angebotsturnus Komponente 1. und 2. Im Wintersemester, Komponente 3. und 4. im Sommersemester	Modulbeschließendes Gremium Fachbereichsrat 08
<p>Qualifikationsziele</p> <p>Das Modul ist inhaltlich und zeitlich mit den fachrichtungsbezogenen schulpraktischen Studien verbunden. Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden im fachspezifischen Zusammenhang über Fähigkeiten zur kriteriengeleiteten Entwicklung, Analyse und Untersuchung ausgewählter Lehr-/ Lernsituationen und vertiefen ihre Orientierungs-, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, indem sie mittels bezugswissenschaftlichen Wissens wissenschaftliche Fragestellungen zu den anstehenden Praxiserfahrungen bearbeiten. Dabei werten sie Fragen und Probleme theoriegeleitet aus und reflektieren diese vor dem Hintergrund wissenschaftlicher und persönlichkeitsbezogener Aspekte. Die Studierenden entwickeln auf diesem Wege eine wissenschaftlich fundierte, individuelle und persönlichkeitsbezogene Position zum Lehrer*innenhandeln im fachrichtungsbezogenen Unterricht, welche der Reflexion zugänglich ist.</p> <p>Kompetenzziele</p> <p>Modul-Pflichtkomponente: Konzeption fachrichtungsbezogener Lehr-/Lernsituationen (Seminar, GWS-PM-02.1)</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Kriterien fachrichtungsbezogenen Unterrichts in der Pflegewissenschaft und entwickeln entsprechende Lernsituationen auf der Grundlage pflegedidaktischer Erkenntnisse und mit dem Blick auf heterogene Lernendengruppen, • erkennen Ordnungsmittel pflegeberuflicher Bildung, Curriculumentwicklung, Lernfeldkonzept, Handlungs- und Kompetenzorientierung, • analysieren Bedingungen, Ziele, Inhalte, Methoden, Prozesse und Ergebnisse fachrichtungsbezogenen Lehrens und Lernens und ordnen diese in einen fachlichen Kontext ein (z.B. Umgang mit Patient:innen)), • differenzieren bei der Konzeption und Gestaltung fachrichtungsbezogener Lehr-/Lernsituationen verschiedene Kompetenz- und Anforderungsbereiche (u.a. Patient:innenkontakt) und entwickeln exemplarische Vorschläge, • prüfen selbständig getroffene Entscheidungen unter Bezug auf Positionen der Didaktik der beruflichen Fachrichtung Pflege etc. sowie der speziellen didaktischen Strukturelemente und der aktuellen Bedingungen des beruflichen Lernens in der Berufsbildenden Schule und im Betrieb. <p>Modul-Pflichtkomponente: Methodische Gestaltung fachrichtungsbezogener Lehr-/Lernsituationen (Workshop. GWS-PM-02.2.)</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln exemplarisch eine im Schwerpunkt eher darstellende und/oder eine eher auf selbst gesteuertes fachliches Lernen ausgerichtete Lehr-/Lernsituation im Bereich der Pflegewissenschaft und darauf bezogene Schülerlernprozesse unter Berücksichtigung methodischer Überlegungen, • begründen ihre Überlegungen zur Methodik vor dem Hintergrund der Anforderungen an inklusive und heterogene Zielgruppen und adaptieren diese entsprechend, 		

- wenden auf der Grundlage theoretischer Erkenntnisse Methoden fachrichtungsbezogenen Lehrens und Lernens an und adressieren dabei auch das Lehren und Lernen in der digitalen Welt,
- analysieren eine selbständig geplante und organisierte Lehr-/Lernsituation unter Beachtung situationsspezifischer Zeit-, Kommunikations- und Kooperationsbedürfnisse sowie unterrichtsmethodischer Entscheidungen mit Blick auf neue Anforderungen bei der Integration von Personen mit einem inklusiven bzw. heterogenen Hintergrund.

Modulkomponente: Gestaltung fachrichtungsbezogener Lehr-/Lernsituationen mit digitalen Medien (Workshop, GWS-PM-02.3)

Die Studierenden

- präzisieren Entwicklungen der Digitalisierung in der Berufsbildung in (pflege-)didaktischen Kontexten und entwickeln unterrichtliche sowie curriculare Konzepte im Bereich der Pflegewissenschaft angemessen weiter,
- erstellen mit Blick auf heterogene und inklusive Lerngruppen adressaten- und sachgerecht digitale-Medien in zentralen Bereichen ihrer Fächer bzw. Fachrichtungen, nutzen die Möglichkeiten digitaler Lernumgebungen, um fachspezifische Inhalte zur Verfügung zu stellen und auf die Heterogenität der Lerntypen durch verschiedene Medien einzugehen und untersuchen an vorhandenen Beispielen Möglichkeiten und Grenzen,
- begründen Chancen digitaler Lernmedien hinsichtlich Barrierefreiheit, sozialer Ungleichheit und erkennen digitale Medien auch zur Differenzierung und individuellen Förderung im Unterricht,
- begründen die Auswahl von Medien und deren Einsatz aus einer fachrichtungsbezogenen Perspektive und gestalten Lehr- / Lernsituationen damit adäquat hinsichtlich einer veränderten Lernendenstruktur,
- entwickeln barrierefreie und technisch adaptierte digitale Medien für einen zielgruppenspezifischen Zugang.

Modulkomponente: Fachrichtungsbezogene Kommunikations- und Diagnostikprozesse (Vorlesung, GWS-PM-02.4)

Die Studierenden

- erläutern und bewerten fachrichtungsbezogene Verfahren zur pädagogischen Diagnostik bzw. Förderdiagnostik und Evaluation in berufsbildenden Schulen und wenden diese u.a. unter besonderer Berücksichtigung von Heterogenität und inklusiven Lerngruppen in der beruflichen Fachrichtung gemäß dem gegenwärtigen Stand fachdidaktischer Forschung im Bereich der Pflegewissenschaft an,
- erarbeiten pädagogisch diagnostische Aspekte, indem sie u. a. Erfahrungen zu Elementen des Schülervorverständnisses einbringen und in Zusammenhang mit der Frage möglicher Leistungsrückmeldungen und Leistungsbewertungen bringen,
- analysieren fachrichtungsbezogene Diagnoseverfahren, Förderungsmöglichkeiten und Formen der Leistungsbeurteilung und sind in der Lage exemplarische pädagogische Diagnostiksituationen/ Förderungsdiagnostiksituationen zu entwickeln und zu begründen,
- nutzen adressatenbezogene Kommunikations- und Vermittlungstechniken zur Erreichung von Bildungszielen und -inhalten, indem sie vorhandene Beispiele analysieren und evaluieren,
- kennen verschiedene Kompetenzmodelle und Standarddefinitionen aus einer fachrichtungsbezogenen Perspektive und bewerten diese hinsichtlich ihrer Relevanz für die subjektorientierte Lernförderung.

Inhalte

GWS-PM-02.1: Konzeption fachrichtungsbezogener Lehr-/Lernsituationen

- Einführung in den Gegenstandsbereich der Pflegedidaktik
- Kriterien der Konzeption/Gestaltung fachrichtungsbezogener Lehr-/Lernarrangements, „fachdidaktische Strukturelemente“, Modellierungsaspekte
- Curriculare Entwicklungen, administrative Vorgaben, Ordnungsmittel
- Kompetenzmodelle, Lernzieltaxonomien, Anforderungsprofile

GWS-PM-02.2: Methodische Gestaltung fachrichtungsbezogener Lehr-/Lernsituationen

- Grundannahmen eines Methodenverständnisses der jeweiligen beruflichen Fachrichtung Pflegewissenschaft
- Ebenen der Unterrichtsmethodik im Sinne einer Mikro-, Meso- und Makromethodik
- Methodeinsatz in Lehr-/Lernsequenz an einem exemplarischen Inhalt der beruflichen Fachrichtung
- Inhaltliche Schwerpunkte und Konzeption einer Methodensammlung

GWS-PM-02.3: Gestaltung fachrichtungsbezogener Lehr-/Lernsituationen mit digitalen Medien

- Positionen und Ansätze der Mediendidaktik und Medienkritik aus einer pflegedidaktischen Perspektive
- Lernmanagement-Systeme (StudIP, Courseware)
- Adressatenorientierte Gestaltung digitaler Lernmedien (u. a. Videoproduktion, Podcast, Smartboard-Elemente)

GWS-PM-02.4: Fachrichtungsbezogene Kommunikations- und Diagnostikprozesse					
<ul style="list-style-type: none"> Fachrichtungsbezogene pädagogische Diagnostikprozesse im Bereich der Berufsbildung (Diagnostik von Lehr- / Lernbedarfen, Diagnoseverfahren), Umgang mit Heterogenität, Binnendifferenzierung aus einer diagnostischen Perspektive; Lernschwierigkeiten und Fördermöglichkeiten unter besonderer Berücksichtigung heterogener Voraussetzungen Grundlagen der Kommunikation und Interaktion mit dem Fokus der Lernberatung Adressatenorientierte Gestaltung von Kommunikations-, Interaktions- und Vermittlungsprozessen 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1.Komponente: 02.1 Konzeption fachrichtungsbezogener Lehr-/Lernsituationen					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, § 11	keine	keine
2.Komponente: 21.2 Methodische Gestaltung fachrichtungsbezogener Lehr-/Lernsituationen					
Workshop	1 SWS	1 LP	Gemäß APO, § 11. Anwesenheit (s. S. 2)	keine	keine
3.Komponente 02.3 Gestaltung fachrichtungsbezogener Lehr-/Lernsituationen mit digitalen Medien					
Workshop	1 SWS	1 LP	Gemäß APO, § 11. Anwesenheit (s. S. 2)	keine	keine
4.Komponente 02.4 Fachrichtungsbezogene Kommunikations- und Diagnostikprozesse					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	keine	keine	Schriftliche Fallbearbeitung (Hausarbeit) (10-15 Seiten) oder Performanzprüfung (20-30 Min.)
Prüfungsanforderungen					
In der Modulabschlussprüfung werden die durch das gesamte Modul zu vermittelnden Qualifikationen geprüft.					
Berechnung der Modulnote					
Gemäß APO § 17					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Gemäß APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
Gemäß APO § 14					
Verwendbarkeit des Moduls					
<i>Master Lehramt an berufsbildenden Schulen – Pflegewissenschaft</i>					
Voraussetzungen für die Teilnahme					
keine					

Identifizier	Modultitel	
GWS-PM-03	Forschungs- und Theorieansätze in der Didaktik der beruflichen Fachrichtungen	
	Englischer Modultitel <i>Teaching and Learning in Vocational Schools: Evaluation, Analysis and Further Development</i>	
SWS des Moduls 6 SWS	Dauer des Moduls 2 Semester (2. und 3. Semester)	Modulbeauftragte:r Lehrende Didaktik Humandienstleistungsberufe
LP des Moduls 8 LP	Angebotsturnus Komponente 1. im Sommersemester, Komponente 2. und 3. im Wintersemester	Modulbeschließendes Gremium Fachbereichsrat 08
Qualifikationsziele		
Die Studierenden rezipieren und bewerten fachrichtungsdidaktische Forschungs- und Theorieansätze aus der Pflegewissenschaft, die die Grundlagen für Lern- und Leistungssituationen sind. Dabei entwickeln sie exemplarisch eigenständige wissenschaftliche Fragestellungen sowie Prüfungssituationen und setzen diese um. Sie bewerten vorhandene Erkenntnisse und Studien u.a. aus der pädagogischen Psychologie und pädagogischen Diagnostik unter Berücksichtigung einer fachrichtungsbezogenen Perspektive und beziehen entsprechende Perspektiven auf Möglichkeiten der wissenschaftlichen Weiterentwicklung von Unterricht,		

Curricula und Schule sowie pflegedidaktischer Ansätze. Dabei berücksichtigen sie insbesondere die Forschungs- und Theorieansätze, die sich durch eine veränderte Lernendenstruktur ergeben.

Kompetenzziele

Modul-Pflichtkomponente: Prüfen und Bewerten in fachrichtungsbezogenen Lehr-/Lernprozessen (Vorlesung, GWS-PM-03.1)

Die Studierenden

- kennen Gestaltungsmöglichkeiten fachrichtungsbezogener Übungs-, Wiederholungs- und Prüfungssituationen, wählen diese gezielt aus und diskutieren ihre Ergebnisse aus einer kompetenzorientierten Perspektive unter Berücksichtigung heterogener und inklusiver Rahmenbedingungen,
- analysieren auf der Grundlage ihrer Kenntnisse von Kompetenzmodellen und Standarddefinitionen Studien und Methoden zur Erfassung und Beurteilung von Schülerleistungen mit dem Schwerpunkt der pflegedidaktischen Konsequenzen,
- entwickeln eigenständige und zielgruppenadäquate Prüfungskonzepte, bewerten diese hinsichtlich ihrer situationsbezogenen Eignung und präsentieren ihre Ergebnisse,
- bewerten fachrichtungsbezogene Lern- und Leistungsvoraussetzungen und analysieren diese vor dem Hintergrund einer heterogenen Lernendengruppe,
- beurteilen fachrichtungsbezogene Leistungsanforderungen und -ergebnisse im berufsbildenden Bereich aus einer historischen Perspektive und vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Normen und Erwartungen, gesellschaftlicher Entwicklungen sowie einer veränderten Arbeitswelt.

Modul-Pflichtkomponente: Fachrichtungsbezogene Aufgaben und Theorieansätze der Pflegedidaktik (Seminar, GWS-PM-03.2)

Die Studierenden

- identifizieren Grundlagen der Gestaltung von pflegebezogenen Lehr- und Lernprozessen und entwickeln eigenständige Konzepte für themenbezogene Aufgaben,
- erkennen Begriffe, Fragestellungen und Problemfelder der Pflegedidaktik und bearbeiten und legitimieren deren Bedeutung im Kontext des zukünftigen Arbeitsfeldes „Schule“ unter Berücksichtigung spezifischer Anforderungen,
- analysieren selbständig Problemstellungen, Phänomene und komplexe Aufgaben der Pflege mit Hilfe bezugswissenschaftlicher Wissensbestände und Methoden,
- beurteilen die Bedeutung pflegespezifischen Lernens und Lehrens innerhalb und außerhalb der berufsbildenden Schule und kommunizieren ziel- und adressatengerecht exemplarisch ausgewählte Themen mit Kommilitonen/-innen, Fachvertretern/-innen und weiteren Interessierten.
- leiten pflegedidaktische Handlungsfelder, sowie Aufgaben auf der Makro-, Meso- und Mikroebene ab,
- beurteilen Konzepte aus den Themenbereichen der Lernortkooperation, Praxisbegleitung, Praxisanleitung sowie Pflegen-lernen im Prozess der Arbeit.

Modul-Pflichtkomponente: Forschung in der Pflegedidaktik (Seminar, GWS-PM-03.3)

Die Studierenden

- diskutieren und bewerten Fragestellungen und Ergebnisse ausgewählter Forschungsergebnisse, -methoden und Studien in der Pflegedidaktik und stellen deren Bedeutung für den Stand der Wissenschaft sowie für das Lernen in der berufsbildenden Schule heraus,
- reflektieren und evaluieren berufliche Lehr- und Lernprozesse und entwickeln weitergehende wissenschaftliche Fragestellungen zur Weiterentwicklung der Pflegedidaktik,
- beurteilen pflegedidaktische Forschung einschließlich ihrer Paradigmen,
- identifizieren insbesondere Forschungsfragestellungen, die auf veränderten Anforderungen durch heterogene und inklusive Lerngruppen basieren,
- setzen ausgewählte Methoden pflegedidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen um.

Inhalte

GWS-PM-03.1: Prüfen und Bewerten in fachrichtungsbezogenen Lehr-/Lernprozessen

- Bildungsziele, Kompetenzentwicklung, Verfahren der Prüfung und Bewertung (Evaluation) in fachrichtungsbezogenen Lehr/Lernsituationen
- Kompetenzorientierte Gestaltungsmöglichkeiten fachrichtungsbezogener Übungs-, Wiederholungs- und Prüfungssituationen
- Wiederholung Grundlagen der pädagogischen Psychologie aus einer fachrichtungsbezogenen Perspektive
- fachrichtungsbezogene Leistungs- und Lernvoraussetzungen

GWS-PM-03.2: Fachrichtungsbezogene Aufgaben und Theorieansätze der Pflegedidaktik					
<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte fachrichtungsbezogene Aufgaben der Didaktik im Kontext der berufsbildenden Schule • Ausgewählte fachrichtungsbezogene Lehr-/Lernarrangements und curriculare Entwicklungen • Gütekriterien praxisrelevanter Unterrichtsmaterialien • Fachrichtungsbezogene Beiträge zur Profilbildung von Schulen • Lerntheorien und Neurodidaktische Grundlagen 					
GWS-PM-03.3: Forschung in der Pflegedidaktik					
<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Themen, Fragen und Methoden der Forschung in der Pflegedidaktik der beruflichen Fachrichtung • Pflegedidaktische Forschungsmethoden • Schul- und Unterrichtsforschung • Aktuelle Entwicklungen sowie ausgewählte Theorie- und Forschungsansätze in der Pflegedidaktik 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 03.1 Prüfen und Bewerten in fachrichtungsbezogenen Lehr-/Lernprozessen					
Vorlesung	2 SWS	2 LP	Gemäß APO, § 11	keine	keine
2. Komponente 03.2 Fachrichtungsbezogene Aufgaben und Theorieansätze der Pflegedidaktik					
Seminar	2 SWS	3 LP	keine	keine	Präsentation einer Projektarbeit (10-20 Min.) oder mündliche Prüfung (20-30 Min.)
3. Komponente 03.3 Forschung in der Pflegedidaktik					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, § 11	keine	keine
Prüfungsanforderungen					
In der Modulabschlussprüfung werden die durch das gesamte Modul zu vermittelnden Qualifikationen geprüft.					
Berechnung der Modulnote					
Gemäß APO § 17					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Gemäß APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
Gemäß APO § 14					
Verwendbarkeit des Moduls					
<i>Master Lehramt an berufsbildenden Schulen – Pflegewissenschaft</i>					
Voraussetzungen für die Teilnahme					
keine					

Identifizier	Modultitel	
GWS-PM-04	Studienprojekt	
	Englischer Modultitel <i>Study Project</i>	
SWS des Moduls	Dauer des Moduls	Modulbeauftragter:
4 SWS	2 Semester (2. und 3. Semester)	Professur für Pflegewissenschaft
LP des Moduls	Angebotsturnus	Modulbeschließendes Gremium
6 LP	Komponente 1. jedes Sommersemester, Komponente 2. jedes Wintersemester	Fachbereichsrat 08
Grundlegende und übergreifende Kompetenzen		
Die Studierenden sind in der Lage Methoden der Pflegeforschung in Bezug auf komplexe pflegewissenschaftliche Problemstellungen in Gruppenarbeit exemplarisch zu erproben und ihre Erfahrungen systematisch in Bezug auf Aspekte von Pflegewissenschaft und Pflegebildung kritisch zu reflektieren. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit und sind in der Lage diese in disziplinären und interdisziplinären Bildungszusammenhängen der Pflege einzuordnen sowie ggf. einen möglichen Praxistransfer vor dem Hintergrund bspw. heterogener Lebenswirklichkeiten zu diskutieren.		

Qualifikationsziele					
Modul-Pflichtkomponente: Studienprojekt Teil I (Seminar, GWS-PM-04.1)					
Die Studierenden sind in der Lage,					
<ul style="list-style-type: none"> relevante Fragestellungen der Pflegewissenschaft und/oder der Pflegebildung einzugrenzen und zu formulieren, eine gegenstandsangemessene Methode der Pflegeforschung zu identifizieren und ihre Auswahl zu begründen, ein der Fragestellung angemessenes Vorgehen zu planen und einen entsprechenden Arbeitsplan zu formulieren. 					
Modul-Pflichtkomponente: Studienprojekt Teil II (Seminar, GWS-PM-04.2)					
Die Studierenden sind in der Lage,					
<ul style="list-style-type: none"> das geplante Projekt systematisch durchzuführen und den Prozess zu dokumentieren, die Projektergebnisse im Kontext fach- und disziplinübergreifender Zusammenhänge sowie insbesondere mit Blick auf Aspekte der Pflegebildung zu reflektieren und zur Diskussion zu stellen, die Projektergebnisse fachgerecht zu präsentieren und zu verteidigen, einen fachgerechten Projektbericht zu erstellen. 					
Inhalte					
GWS-PM-04.1: Studienprojekt Teil I					
<ul style="list-style-type: none"> Planung und Vorbereitung der Projektarbeit 					
GWS-PM-04.2: Studienprojekt Teil II					
<ul style="list-style-type: none"> Durchführung, Auswertung, Dokumentation und Diskussion der Projektarbeit 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 04.1 Studienprojekt Teil I					
Seminar	2 SWS	3 LP	Gemäß APO, §11	keine	keine
2. Komponente: 04.2 Studienprojekt Teil II					
Seminar	2 SWS	3 LP	keine	keine	Projektbericht (i.d.R. 15-20 Seiten)
Prüfungsanforderungen					
In der Modulabschlussprüfung werden die durch das gesamte Modul zu vermittelnden Qualifikationen geprüft.					
Berechnung der Modulnote					
Gemäß APO § 17					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Gemäß APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
Gemäß APO § 14					
Verwendbarkeit des Moduls					
<i>Master Lehramt an berufsbildenden Schulen -Pflegewissenschaft</i>					
Voraussetzungen für die Teilnahme					
<i>keine</i>					

Identifizier	Modultitel	
GWS-PM-05	Spezielle Schulpraktische Studien (S-LBs)	
	Englischer Modultitel <i>Advanced Studies in Teaching Practice</i>	
SWS des Moduls 4 SWS	Dauer des Moduls 2 Semester (1. und 2. Semester)	Modulbeauftragter: Professur Didaktik Humandienstleistungen
LP des Moduls 8 LP	Angebotsturnus Komponente 1. Jedes Wintersemester, Komponente 3. jedes Sommersemester	Modulbeschließendes Gremium Fachbereichsrat 08
Qualifikationsziele		
Die Studierenden verfolgen im Austausch zwischen Wissenschaft und Berufsschulpraxis die Anbahnung eines professionellen Habitus als Lehrende. Sie sind in der Lage, Theorien der Didaktik der beruflichen Fachrichtung und pflegedidaktische Theorien zur Planung, Analyse, Durchführung, Reflexion sowie Optimierung beruflicher Lehr- und Lernprozesse als Element der schulischen Qualitätsentwicklung umzusetzen.		

<p>Kompetenzziele</p> <p>Modul-Pflichtkomponente: Vorbereitung und Durchführung der Speziellen Schulpraktischen Studien (Seminar, GWS-PM-05.1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden üben sich in theoriegeleiteter Unterrichtsplanung zur Anbahnung didaktischer Planungskompetenzen und bahnen über die Erstellung exemplarischer Unterrichtsentwürfe und -durchführung didaktische Handlungs- und Reflexionskompetenzen an, • wenden curriculare Vorgaben, das Lernfeldkonzept und den situationsgerechten Einsatz von pflegedidaktischen Grundlagen in der schulischen Praxis an, • beobachten, analysieren einzelne Aspekte methodisch begründet und sind für die Komplexität im pädagogischen Handlungsfeld Unterricht sensibilisiert, • planen ausgehend von der Zielgruppe und der Zielsetzung den Methoden- und Medieneinsatz und beziehen digitale Lehr- und Lernformen begründet in die Unterrichtsplanung ein, • begreifen Heterogenität und inklusive Lerngruppen als Chance und schaffen hierzu die notwendigen Rahmenstrukturen, indem sie geeignete pädagogische Konzepte und Fördermaßnahmen auswählen, • setzen Erkenntnisse aus dem Bereich der allgemeinen Berufsdidaktik, Berufspädagogik und Theorien der Didaktik der beruflichen Fachrichtung Pflege zur Planung, Analyse und Durchführung von Unterricht und dessen kriteriengeleiteter Beobachtung um, • erproben erste Lösungsansätze bezüglich identifizierter Schlüsselprobleme im Handlungsfeld Unterricht, • formulieren, beurteilen und verfolgen eigene berufsbiographisch relevante Entwicklungsaufgaben. <p>Modul-Pflichtkomponente: Nachbereitung der Speziellen Schulpraktischen Studien (Seminar, GWS-PM-05.3)</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Berufsschulpraxis als Handlungs- und Forschungsfeld, • beurteilen und reflektieren ihre im Lernprozess erworbenen und zukünftig noch zu erwerbenden Lehrkompetenzen, • legen einzelne Aspekte der beruflichen Fachrichtung sowie pflegedidaktischer Grundlagen zur Planung, Analyse und Durchführung von Unterricht und dessen kriteriengeleiteter Beobachtung dar, • reflektieren ihre persönlichen Entwicklungen hinsichtlich eines Habitus als Lehrende. 					
<p>Inhalte</p> <p>GWS-PM-05.1: Vorbereitung und Durchführung der Speziellen Schulpraktischen Studien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitete Unterrichtsplanung, reflektierte Erprobung erster Unterrichtskonzeptionen • Kriteriengeleitete Beobachtung von Unterrichtsgeschehen • Vertiefung des Ansatzes des forschenden Lernens und Entwicklung einer Fragestellung • Austausch zwischen Wissenschaft und Berufsschulpraxis mit dem Ziel der Anbahnung eines professionellen Habitus als Lehrende • Umgang mit schulspezifischen Schlüsselproblemen beispielsweise Unterrichtsstörungen, Entwicklung von Lehrerpersönlichkeiten, Heterogenität und Stressbewältigung <p>GWS-PM-05.3: Nachbereitung der Speziellen Schulpraktischen Studien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der Ergebnisse aus dem Forschenden Lernen – Initiierung reflexiven Lernens • Evaluation eigener Unterrichtsplanungen und -durchführungen (Videoanalysen, Debriefing von Unterrichtssituationen) • Entwicklung von weitergehenden Forschungsfragestellungen zur Gestaltung von komplexen Unterrichtssituationen und Umgang mit heterogenen Lerngruppen auf der Grundlage der Praxiserfahrungen • Reflexion der Querschnittsthemen im Bildungsbereich aus der Perspektive einer lehrenden Tätigkeit 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 05.1 Vorbereitung und Durchführung der Speziellen Schulpraktischen Studien					
Seminar	2 SWS	2 LP	Anwesenheit und Unterrichtsentwurf (10-12 Seiten)	keine	keine
2. Komponente: 05.2 Praxisphase					
Praktikum		4 LP	5 Wochen Praktikum	keine	keine
3. Komponente 05.3 Nachbereitung der Speziellen Schulpraktischen Studien					
Seminar	2 SWS	2LP	Portfolio (max. 20 Seiten) / Videografie des Unterrichtsversuchs (15 Min.)	keine	keine

Prüfungsanforderungen Entsprechend Qualifikationszielen und Inhalten
Berechnung der Modulnote Gemäß APO § 17
Bestehensregelung für dieses Modul Gemäß APO
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung Gemäß APO § 14
Verwendbarkeit des Moduls <i>Master Lehramt an berufsbildenden Schulen – Pflegewissenschaft</i>
Voraussetzungen für die Teilnahme <i>Voraussetzung für die Teilnahme an dem Praktikum ist die Veranstaltung ‚Vorbereitung der Speziellen Schulpraktischen Studien‘</i> <i>Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ‚Nachbereitung der Speziellen Schulpraktischen Studien‘ ist die Teilnahme an der Veranstaltung ‚Vorbereitung und Durchführung der Speziellen Schulpraktischen Studien‘ sowie das Praktikum</i>

Identifizier	Modultitel				
GWS-PM-06	Masterkolloquium				
	Englischer Modultitel <i>Colloquium Masterthesis</i>				
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter: Professorinnen und Professoren des Instituts für Gesundheitsforschung und Bildung		
LP des Moduls 3 LP	Angebotsturnus Jährlich Sommersemester		Modulbeschließendes Gremium Fachbereichsrat 08		
Qualifikationsziele Im Rahmen des Masterkolloquiums sollen die Studierenden befähigt werden, ihre eigenen Forschungsvorhaben auf Basis des aktuellen Forschungsstandes zu entwickeln, zu präsentieren und kritisch zu reflektieren. Des Weiteren sind die Studierenden in der Lage, Masterarbeiten der Kommiliton:innen vor dem Hintergrund empirischer Forschungsmethoden zu analysieren und eine sachgerechte Methodenkritik zu formulieren. Im Rahmen des Masterkolloquiums üben die Studierenden zudem wissenschaftliche Diskurspraktiken der jeweiligen beruflichen Fachrichtung ein.					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung des Forschungsprozesses und empirischer Forschungsmethoden, • Präsentation von Mastervorhaben, • Kritische Reflexion eigener und fremder empirischer Forschungsdesigns 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: 06.1 Masterkolloquium					
Kolloquium	2 SWS	3 LP	Präsentation eines konkretisierten und erweiterten Exposés (7 Seiten) oder Posterpräsentation am Ende des Kolloquiums und fachübergreifend	keine	keine
Prüfungsanforderungen Entsprechend Qualifikationszielen und Inhalten					
Berechnung der Modulnote					
Bestehensregelung für dieses Modul Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls setzt zusätzlich zu dem Studiennachweis eine regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit im Modul voraus, um einen intensiven Dialog zwischen den Lehrenden und Studierenden zu ermöglichen.					

Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung Gemäß APO § 14
Verwendbarkeit des Moduls <i>Master Lehramt an berufsbildenden Schulen Pflegewissenschaft</i>
Voraussetzungen für die Teilnahme <i>keine</i>

Identifizier	Modultitel				
GWS-PM-MA	Masterarbeit				
	Englischer Modultitel <i>Masterthesis (M.Ed.)</i>				
SWS des Moduls 600h	Dauer des Moduls 4 Monate		Modulbeauftragter: Professur Pflegewissenschaft		
LP des Moduls 20 LP	Angebotsturnus i.d.R. jedes Semester		Modulbeschließendes Gremium Fachbereichsrat 08		
Qualifikationsziele Die Studierenden sind dazu befähigt, innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes ein definiertes Thema bzw., Fragestellung aus dem Bereich der Pflegewissenschaft, Pflegepädagogik oder Pflegedidaktik unter Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbständig sowie inhaltlich und methodisch angemessen zu bearbeiten und schriftlich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit darzustellen.					
Inhalte Aufbauend auf den Vorkenntnissen wird eine pflegewissenschaftliche, pflegepädagogische oder pflegedidaktische (oder assoziierte) Themenstellung bearbeitet. Die Bearbeitungszeit umfasst i.d.R. vier Monate. Die Masterarbeit wird von zwei Gutachter:innen beurteilt. Während der Masterarbeit ist die Teilnahme an einem methodisch einschlägigen, ggfs. studiengangübergreifenden Kolloquium verpflichtend.					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistung(en)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente					
Masterarbeit	600h	20 LP	keine		Masterarbeit (60-80 Seiten)
Prüfungsanforderungen Entsprechend Qualifikationszielen und Inhalten					
Berechnung der Modulnote Mittelwert der Noten aus den zwei Gutachten					
Bestehensregelung für dieses Modul Gemäß APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung Gemäß APO § 14					
Verwendbarkeit des Moduls <i>Master Lehramt an berufsbildenden Schulen - Pflegewissenschaft</i>					
Voraussetzungen für die Teilnahme <i>Anmeldevoraussetzung: Leistungen im Umfang von mindestens 60 LP</i>					

Übersicht zu den Präsenz- und Selbstlernzeiten

Bachelor-Studiengang *Berufliche Bildung* – Berufliche Fachrichtung Pflegewissenschaft

Identifizier	Modul	Typ ¹	Form ²	Semester	LP	SWS	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
GWS-PB-01	Grundlagen der Pflegewissenschaft	P		1.	8	6	90	150
GWS-PB-01.1	Einführung in die Pflegewissenschaft	P	V	1.	2	2	30	30
GWS-PB-01.2	Geschichte der Pflege- und pflegenden Berufe	P	S	1.	3	2	30	60
GWS-PB-01.3	Grundlagen der Ethik	P	S	1.	3	2	30	60
GWS-PB-02	Paradigmatische Grundlagen der Pflegewissenschaft	P		1.	5	4	60	90
GWS-PB-02.1	Wissenschaftstheoretische Begründungen von Pflege und Pflegewissenschaft	P	V	1.	2	2	30	30
GWS-PB-02.2	Forschungslogiken der Pflegewissenschaft	P	S	1.	3	2	30	60
GWS-PB-03	Methoden in der Pflegeforschung	P		2.-3.	12	8	120	240
GWS-PB-03.1	Einführung in die Interpretativen Verfahren der Pflegeforschung	P	S	2.	3	2	30	60
GWS-PB-03.2	Vertiefung zu Interpretativen Verfahren der Pflegeforschung	P	S	3.	3	2	30	60
GWS-PB-03.3	Einführung in die Statistik	P	V	2.	1	1	15	15
GWS-PB-03.4	Einführung in die Statistik I Vertiefung	P	S	2.	2	1	15	45
GWS-PB-03.5	Einführung in die Epidemiologie	P	V	3.	1	1	15	15
GWS-PB-03.6	Einführung in die Epidemiologie I Vertiefung	P	S	3.	2	1	15	45
GWS-PB-04	Theoriebildung in der Pflege	P		2.-3.	12	8	120	240
GWS-PB-04.1	Anthropologische Grundlagen der professionellen Pflege	P	S	2.	3	2	30	60
GWS-PB-04.2	Theorien über Pflege	P	S	2.	3	2	30	60
GWS-PB-04.3	Pflegetheorien	P	S	2.	3	2	30	60
GWS-PB-04.4	Diversität in der Pflege	P	S	3.	3	2	30	60

Identifizier	Modul	Typ ¹	Form ²	Semester	LP	SWS	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
GWS-PB-05	Strukturelle und institutionelle Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung	P		2.-3.	10	9	135	165
GWS-PB-05.1	Einführung in das Gesundheitssystem Deutschlands	P	V	2.	2	2	30	30
GWS-PB-05.2	Recht im Gesundheitswesen	P	V	2.	1	1	15	15
GWS-PB-05.3	Grundlagen der Gesundheitspädagogik und Beratung	P	S	2.	3	2	30	60
GWS-PB-05.4	Grundlagen des Arbeitsschutzes und Arbeitsrechts	P	V	3.	2	2	30	30
GWS-PB-05.5	Organisations- und Qualitätsmanagement	P	V	3.	2	2	30	30
GWS-PB-06	Grundlagen des fachrichtungsbezogenen Lehrens- und Lernens	P		2.-4.	9	8	120	150
GWS-PB-06.1	Grundlagen digitalen Lehrens und Lernens	P	V	2.	2	2	30	30
GWS-PB-06.2	Einführung in die theoretischen Grundlagen der Didaktik der beruflichen Fachrichtungen	P	V	3.	2	2	30	30
GWS-PB-06.3	Grundlagen der fachrichtungsbezogenen Didaktik für außerschulische Handlungsfelder	P	S	4.	3	2	30	60
GWS-PB-06.4	Fachrichtungsbezogenes Lehren in heterogenen Lernumgebungen	P	V	4.	2	2	30	30
GWS-PB-07	Medizinisch-naturwissenschaftliche Grundlagen im Kontext Pflege	P		3.-4.	15	14	210	240
GWS-PB-07.1	Konzeptionelle Grundlagen der Fallarbeit in der Pflege	P	V	3.	2	2	30	30
GWS-PB-07.2	Angewandte Mikrobiologie und Hygiene	P	V	3.	2	2	30	30
GWS-PB-07.3	Krankheitslehre I	P	V	3.	2	2	30	30
GWS-PB-07.4	Anatomie und Physiologie I	WP	V	3.	2	2	30	30

Identifizier	Modul	Typ ¹	Form ²	Semester	LP	SWS	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
GWS-PB-07.5	Anatomie und Physiologie II	WP	V	4.	2	2	30	30
GWS-PB-07.6	Krankheitslehre II	P	V	4.	2	2	30	30
GWS-PB-07.7	Arzneimittellehre in der Pflege	P	V	4.	2	2	30	30
GWS-PB-07.8	Angewandte Fallarbeit in der Pflege	P	S	4.	3	2	30	60
GWS-PB-08	Evidenzbasierte Pflege	P		4.-5.	9	6	90	180
GWS-PB-08.1	Interne und externe Evidenz in der Pflege	P	S	4.	3	2	30	60
GWS-PB-08.2	Journal Club	P	S	5.	3	2	30	60
GWS-PB-08.3	Schreibwerkstatt	P	S	5.	3	2	30	60
GWS-PB-09	Professionelles Handeln	P		4.-5.	9	6	90	180
GWS-PB-09.1	Grundlagen des Pflegeprozessmanagements	P	S	4.	3	2	30	60
GWS-PB-09.2	Angewandter Pflegeprozess	P	S	5.	3	2	30	60
GWS-PB-09.3	Komplexe und sektorenübergreifende Versorgungskonzepte	P	S	5.	3	2	30	60
GWS-PB-10	Innovationen und Zukunft der Pflege	P		4.-5.	6	4	60	120
GWS-PB-10.1	Innovationen in der Pflege	P	S	4.	3	2	30	60
GWS-PB-10.2	Zukunft der Pflege	P	S	5.	3	2	30	60
GWS-PB-FAP	Fachbezogenes Außerschulisches Praktikum	W	Pr	4.-5.	10	7 Wochen		

¹ P= Pflichtveranstaltung, WP= Wahlpflichtveranstaltung,

² V= Vorlesung, S= Seminar, W= Workshop, Ü=Übung, Pr= Praktikum

³ Berechnung der Gesamtstundenzahl 1 LP = 30 Stunden; Berechnung der Präsenzzeit auf Basis von 15 Wochen im Semester

**Master-Studiengang *Lehramt an berufsbildenden Schulen* – Berufliche Fachrichtung
Pflegewissenschaft**

Identifizier	Modul	Typ ¹	Form ²	Semester	LP	SWS	Präsenzzeit (in Std)	Selbststudium (in Std.)
GWS-PM-01	Pflegerische Versorgung in modernisierten Bezügen	P		1.-2.	9	6	90	180
GWS-PM-01.1	Angewandte Ethik	P	S	1.	3	2	30	60
GWS-PM-01.2	Erweiterte pflegerische Expertise in hochkomplexen Pflegearrangements	P	S	1.	3	2	30	60
GWS-PM-01.3	Expressionen und Impressionen von Pflege im öffentlichen Raum	P	S	2.	3	2	30	60
GWS-PM-02	Konzeption und Gestaltung fachrichtungsbezogener Lehr-/Lernprozesse im Kontext der berufsbildenden Schulen	P		1.-2.	7	6	90	120
GWS-PM-02.1	Konzeption fachrichtungsbezogener Lehr-/ Lernsituationen	P	S	1.	3	2	30	60
GWS-PM-02.2	Methodische Gestaltung fachrichtungsbezogener Lehr-/ Lernsituationen	P	W	1.	1	1	15	15
GWS-PM-02.3	Gestaltung fachrichtungsbezogener Lehr-/ Lernsituationen mit digitalen Medien	P	W	2.	1	1	15	15
GWS-PM-02.4	Fachrichtungsbezogene Kommunikations- und Diagnostikprozesse	P	V	2.	2	2	30	30
GWS-PM-03	Forschungs- und Theorieansätze in der Didaktik der beruflichen Fachrichtungen	P		2.-3.	8	6	90	120
GWS-PM-03.1	Prüfen und Bewerten in fachrichtungsbezogenen Lehr-/Lernsituationen	P	V	2.	2	2	30	30
GWS-PM-03.2	Fachrichtungsbezogene Aufgaben und Theorieansätze der Pflegedidaktik	P	S	3.	3	2	30	60
GWS-PM-03.3	Forschung in der Pflegedidaktik	P	S	3.	3	2	30	30
GWS-PM-04	Studienprojekt	P		2.-3.	6	4	60	120
GWS-PM-04.1	Studienprojekt Teil I	P	S	2.	3	2	30	60
GWS-PM-04.2	Studienprojekt Teil II	P	S	3.	3	2	30	60

Identifizier	Modul	Typ ¹	Form ²	Semester	LP	SWS	Präsenzzeit (in Std)	Selbststudium (in Std.)
GWS-PM-05	Spezielle Schulpraktische Studien (S-LbS)	P		1.-2.	8	4	60	180
GWS-PM-05.1	Vorbereitung und Durchführung der Speziellen Schulpraktischen Studien	P	S	1.	2	2	30	30
GWS-PM-05.2	Praxisphase in der beruflichen Fachrichtung Pflegewissenschaft	P	Pr		4			120
GWS-PM-05.3	Nachbereitung der Speziellen Schulpraktischen Studien	P	S	2.	2	2	30	30
GWS-PM-06	Masterkolloquium	P	S	4	3	2	30	60
GWS-PM-06.1	Masterkolloquium	P	S	4	3	2	30	60

¹ P= Pflichtveranstaltung, WP= Wahlpflichtveranstaltung

² V= Vorlesung, S= Seminar, W= Workshop, Ü=Übung, K= Kolloquium, Pr= Praktikum, PS= Projektseminar

³ Berechnung der Gesamtstundenzahl 1 LP = 30 Stunden; Berechnung der Präsenzzeit auf Basis von 15 Wochen im Semester